



FRANKFURTER
BÜRGER-UNIVERSITÄT



WINTERSEMESTER
2015/16

2015/16

WINTERSEMESTER

FRANKFURTER BÜRGER-UNIVERSITÄT

INHALT

Grußworte	4
Diskussionsreihe Wie lebt Frankfurt?	8
Weitere Veranstaltungen	18
Adressen, Lagepläne & Kalender	72





Liebe Frankfurterinnen
und Frankfurter,

als Oberbürgermeister der Stadt Frankfurt freut es mich besonders, dass sich die Frankfurter Bürger-Universität in diesem Wintersemester unserer Stadt widmet.

Die Diskussionsreihe geht dabei der Frage nach: Wie lebt Frankfurt?

Eine Frage, die bei einer derartig facettenreichen Stadt nicht ganz einfach zu beantworten ist. Wie in jedem Stadtgefüge sind manche Themen und Probleme präsenter und stärker im Fokus des öffentlichen Interesses als andere. Das gilt insbesondere für den Frankfurter Wohnungsmarkt. Umso wichtiger ist es, dass es Plattformen wie die Frankfurter Bürger-Universität gibt, um auch die Themen zu diskutieren, die im Alltag oft nicht wahrgenommen werden oder über die man zu selten ein Wort verliert. Etwa das Altern in der Stadt oder das bürgerliche Engagement.

In Zeiten großer Flüchtlingsströme und gleichzeitig Angriffen auf Flüchtlingsunterkünfte muss die Frage „Wie lebt Frankfurt?“ aber auch folgendermaßen beantwortet werden: Frankfurt lebt international mit all jenen, die das friedliche Zusammenleben fördern und schützen. Das muss, im Gegensatz zu vielem anderen, nicht diskutiert werden.

Als Schirmherr lade ich Sie herzlich ein, an der Diskussion über unsere Stadt teilzunehmen und auch das restliche Veranstaltungsangebot der Bürger-Universität kennenzulernen. Lassen Sie sich begeistern. Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen dabei!

Mit herzlichen Grüßen

Peter Feldmann
Oberbürgermeister der Stadt Frankfurt



Liebe Freundinnen und Freunde
der Goethe-Universität,

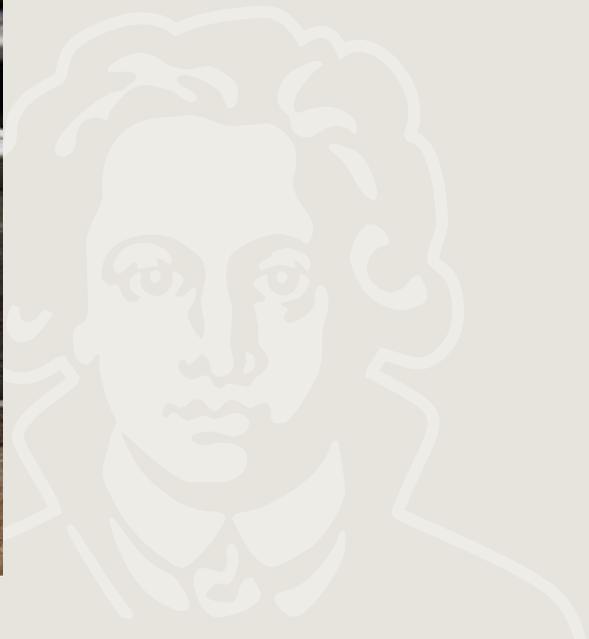
die Frankfurter Bürger-Universität schaut in diesem Wintersemester nicht auf ferne Krisen, sondern auf das Naheliegende: Frankfurt ist gleich zwei Mal Thema unserer beiden Hauptreihen. Im einen Fall fragen wir uns an sechs Abenden zusammen mit Bürgerinnen und Bürgern sowie prominenten Podiumsteilnehmern: „Wem gehört Frankfurt?“ Die zweite Reihe greift die Proteste rund um die EZB-Eröffnung im März 2015 auf. Damals gingen Bilder von brennenden Polizeifahrzeugen und Straßenblockaden um die Welt. In der Frankfurter Bürgeruniversität fragen wir uns: Was bleibt nach den Protesten? Warum ist die Situation damals eskaliert? Wie finden die unterschiedlichen Positionen wieder zu einem gemeinsamen Gespräch? Und welche Rolle spielen die Medien als „Brandbeschleuniger“?

Ich lade Sie ein, sich an den Veranstaltungen der Bürgeruniversität zu beteiligen. Das Programmheft im Wintersemester 2015/16 bietet eine enorme Fülle an Themen, Anregungen und Einblicken. Lassen sich die Chance nicht entgehen, der Wissenschaft auf den Zahn zu fühlen. Ich wünsche Ihnen und uns anregende Diskussionen.

Herzliche Grüße
Ihre

Prof. Birgitta Wolff
Präsidentin Goethe-Universität Frankfurt

DISKUSSIONSREIHE
WIE LEBT FRANKFURT?



TERMINÜBERSICHT

30/11/2015

Wie generationengerecht ist Frankfurt?

Älterwerden in der City

7/12/2015

Wer kann sich Frankfurt (noch) leisten?

Eine Stadt für alle oder für die Reichen

14/12/2015

Wird Frankfurt seinem Integrationsanspruch gerecht?

Miteinander oder nebeneinander

25/1/2016

Zu etabliert, um cool zu sein?

Frankfurt und seine Subkultur

1/2/2016

Wofür engagiert sich Frankfurt?

Private versus öffentliche Verantwortung

In Kooperation mit: **hr iNFO**

Haus am Dom
Domplatz 3
60311 Frankfurt am Main

Beginn jeweils 19.30 Uhr

WIE LEBT FRANKFURT?

Wie *lebt* Frankfurt? Diese Stadt des Transits und der Finanzen, die sich – sinngemäß nach Eva Demski – andauernd selber umgräbt und sich ändert, sobald man ihr den Rücken zudreht und der das Schöne immer irgendwie verdächtig ist. Diese Stadt, die wächst, die so international ist, wie keine andere der Republik. Diese kleine Großstadt, die reich ist, die sich exzellentes Kulturprogramm und horrenden Mieten leisten kann und die (nachgewiesen) über eine sehr hohe Lebensqualität verfügt.

Dieser Frage – wie also lebt Frankfurt? – möchte die Frankfurter Bürger-Universität in diesem Wintersemester nachgehen. Kein leichtes Unterfangen! Wie soll man eine Stadt kritisch hinterfragen, die von den meisten ihrer Bewohner in den höchsten Tönen gelobt wird? Wer es einmal geschafft hat, sich in Frankfurt einzuleben (es dauert ein wenig), will nicht mehr weg! Worüber also diskutieren?

Zum Beispiel über die Klischees der Stadt und natürlich die Versprechen der lokalen Politik. Inwiefern stimmen diese – oder eben auch nicht – mit der Realität überein? Und was erwartet uns in den kommenden Jahren? Weiter steigende Mieten? Eine Überalterung der sonst so jungen Stadt - die hohe Lebensqualität zieht schließlich die kaufkräftige Babyboomer-Generation an, die nicht auf dem Land altern will. Und wenn dann die Generation Praktikum übernimmt – kann die sich dann noch Oper, Theater & Co. leisten?

Hat sich die Bürger-Uni oft um Themen internationaler und nationaler Gewichtung gekümmert, bleibt sie dieses Mal „zu Hause“. Und somit steht dieses Semester der Frankfurter Bürger-Universität mehr als zuvor im Zeichen der Diskussion. Denn wer hat zu Frankfurt – als Heimat oder Ort der Arbeit – nichts zu sagen?

30/11/2015 19.30 UHR

WIE GENERATIONENGERECHT IST FRANKFURT?

Älterwerden in der City

Die Menschen werden immer älter. Aber ein längeres Leben ist auch mit besonderen Herausforderungen für die Kommunen und Städte verbunden. In deren Verantwortung liegt es, das Älterwerden so angenehm wie möglich zu gestalten.

Die Aufgabe von Stadtplanern, Kulturbeauftragten und Forschern ist es, eine nachhaltige Demografie-Strategie zu entwickeln. Wie sieht eine solche für die nachfolgende Generation aus? Wie wird derzeit in Frankfurt mit der zunehmenden Verstädterung, dem Älterwerden der Bevölkerung und der Isolierung des Einzelnen umgegangen? Wie funktioniert derzeit das Zusammenleben der Generationen in Frankfurt?

Podiumsgäste

Oberbürgermeister Peter Feldmann, Birgit Kasper (Netzwerk Frankfurt für gemeinschaftliches Wohnen e.V.), Prof. Frank Oswald (Leiter des Arbeitsbereichs Interdisziplinäre Alterswissenschaft, GU), Prof. Johannes Pantel (Leiter des Arbeitsbereichs Altersmedizin, Frankfurter Universitätsklinikum)

Moderation Petra Boberg (hr-INFO)



7/12/2015 19.30 UHR

WER KANN SICH FRANKFURT (NOCH) LEISTEN?

Eine Stadt für alle oder für die Reichen

Im Schnitt ziehen 42 Menschen pro Tag nach Frankfurt hinzu. Die Stadt wächst und der Mangel an (bezahlbarem) Wohnraum ist seit Jahren ein Problem. Die Stadt baut – Wohnungen im Luxussegment. Die Anzahl der Sozialwohnungen indes schrumpfte in den letzten 20 Jahren von 50 000 auf 30 000. Wie kann die Stadt dem Wachstum gerecht werden und welche Verantwortung hat sie gegenüber ihren Bürgern in Bezug auf Wohnraum? Wer sich Frankfurt nicht leisten kann, muss ins Umland ziehen – gibt es ein Recht auf freie Bestimmung des Wohnortes?

Podiumsgäste

Prof. Maren Harnack (Professur für Städtebau und Entwerfen, Frankfurt University of Applied Sciences), Prof. Susanne Heeg (Arbeitsgruppe Geographische Stadtforschung, GU), Rolf Janßen (Geschäftsführer, DMB Mieterschutzverein Frankfurt a. Main), Bodo Pfaff-Greiffenhagen (Ortsvorsteher Bornheim/Ostend, CDU)

Moderation Petra Boberg (hr-INFO)



14/12/2015 19.30 UHR

WIRD FRANKFURT SEINEM INTEGRATIONSANSPRUCH GERECHT?

Miteinander oder nebeneinander

In Frankfurt am Main leben derzeit rund 708 000 Menschen aus 180 Nationen mit über 200 Sprach- und Kulturtraditionen. Es herrscht ein friedliches Zusammenleben. Oder doch ein Nebeneinanderleben? Sind die Zugewanderten gut integriert, isoliert oder – im Bahnhofsviertel, wo die meisten von ihnen leben – von der Gentrifizierung bedroht? 1989 wurde in Frankfurt das bundesweit erste Integrationsdezernat gegründet. Was wurde seitdem erreicht und was sind heute und in den kommenden Jahren die Herausforderungen? 2010 wurde zudem ein Integrations- und Diversitätskonzept verabschiedet. Was beinhaltet dieses? Lebt Frankfurt das, wofür es steht – offen und international?

Podiumsgäste

Prof. Sabine Andresen (Professur für Sozialpädagogik und Familienforschung, GU), Dr. Nargess Eskandari-Grünberg (Dezernentin für Integration der Stadt Frankfurt), Prof. Lena Inowlocki (Geschäftsführende Direktorin des Instituts für Migrationsstudien und interkulturelle Kommunikation)

Moderation Christoph Scheffer (hr-INFO)



25/1/2016 19.30 UHR

ZU ETABLIERT, UM COOL ZU SEIN?

Frankfurt und seine Subkultur

Frankfurts kulturelles Angebot hat viel zu bieten: Das Museumsufer ist einer der wichtigsten Museumsstandorte in Deutschland, auf rund 20 Bühnen finden ständig Musik-, Theater- und Literaturveranstaltungen statt. Doch ein ausgewogenes Kulturleben hat eben nicht nur Hochkultur. Wo ist Frankfurts Subkultur? Gibt es sie überhaupt? Es scheint, kreativer Freiraum ist hier nicht erwünscht. Warum? Für die Förderung und den Aufbau einer jungen Kreativszene mangelt es der Stadt nicht an Geld. Trotzdem wehrt sich die Stadt und nimmt stattdessen den Verlust kreativer Köpfe in Kauf, die (nicht nur nach Berlin) wegziehen.

Podiumsgäste

Hans Romanov (Klubmacher von ehemals, u.a. Yachtclub, Neglected Grassland), Klaus Walter (Radiomoderator, DJ und Journalist), Carolina Romahn (Leiterin, Kulturamt Frankfurt)

Moderation Christoph Scheffer (hr-INFO)



1/2/2016 19.30 UHR

WOFÜR ENGAGIERT SICH FRANKFURT?

Private versus öffentliche Verantwortung

Frankfurt am Main gilt zu Recht als Stifterstadt: Über 500 Stiftungen sind derzeit in der Mainmetropole angesiedelt, insgesamt 60.000 Frankfurter üben ein Ehrenamt aus. Freiwilliges Ehrenamtliches Engagement hat hier eine lange Tradition. Woraus ist diese entstanden, wo führt sie in Zukunft hin? Inwieweit trägt dieses Engagement die Stadt und würde Frankfurt auch ohne funktionieren? Ehrenamtliche Arbeit außerhalb von Stiftungen wird aber auch immer mehr vorausgesetzt, mit der Begründung: „Wir haben kein Geld.“ Inwiefern macht es sich der Staat zu einfach und gibt die eigene Verantwortung an die private Förderung ab?

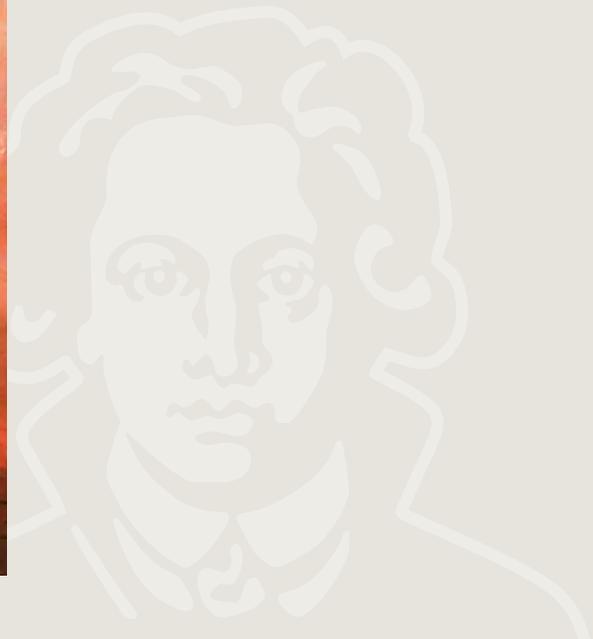
Podiumsgäste

Prof. Tim Engartner (Professur für Didaktik der Sozialwissenschaften, GU), Prof. Roland Kaehlbrandt (Vorstand Stiftung Polytechnische Gesellschaft), Prof. Ralf Roth (Historiker Neuere Geschichte, GU)

Moderation Petra Boberg (hr-INFO)

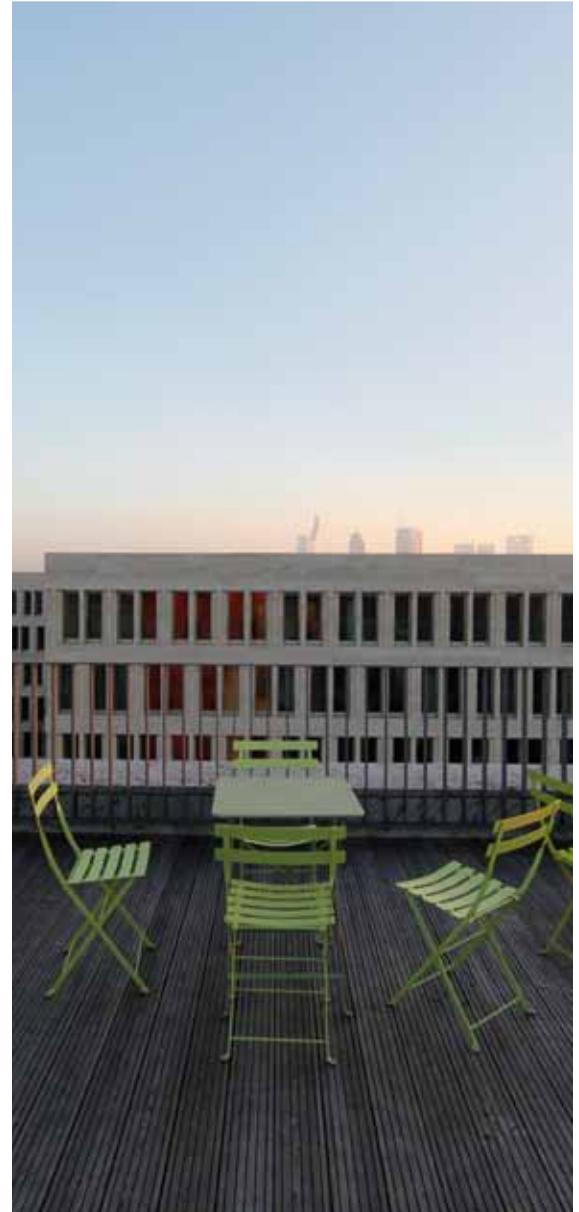


WEITERE
VERANSTALTUNGEN



ÜBERBLICK

Diskussionsreihe <i>Was bleibt nach Blockupy?</i>	20
Stiftungsgastdozentur für Poetik	24
Historische Geisteswissenschaften	26
Theater Film Medien	28
Literatur	32
Universität des 3. Lebensalters	34
Alfred Grosser-Gastprofessur	38
Volkshochschule Frankfurt	39
Cornelia Goethe Centrum	40
Stiftungsgastprofessur Deutsche Bank „Wissenschaft und Gesellschaft“	42
Neurowissenschaften	44
Friedrich Merz-Stiftungsgastprofessur	45
Radiologie	46
LOEWE-Zentrum für Zell- und Genterapie	47
Erwachsenenbildung	48
Exzellenzcluster Normative Orders	52
Frankfurter Geographische Gesellschaft	54
Archäologie	56
Fritz Bauer Institut	58
Wollheim Memorial	59
Musik	60
Ausstellungen	62
Campus-Führungen	66
Science Tours	68



Brennende Autos, Steingeschosse, verletzte Polizisten und Demonstranten – die Bilder der Krawallen und gewalttätigen Auseinandersetzungen im Umfeld der EZB-Neueröffnung im Frühjahr 2015 bestimmten das Echo nationaler und internationaler Medien. Die vergleichsweise friedlichen Proteste gegen die europäische Wirtschaftspolitik fanden dagegen kein vergleichbares Echo. Es herrschte allgemeine Erschütterung angesichts dieser unerwarteten Gewalt, die weder von Seiten der Veranstalter, noch von der Polizei vorhergesehen worden war.

Warum eskalierten die Proteste und was sagt das über eine möglicherweise veränderte Protestkultur?

Mit einem zeitlichen Abstand von mehr als einem halben Jahr möchte die Diskussionsreihe „Was bleibt nach Blockupy?“ noch einmal – mit nüchternem Blick – auf die Ereignisse vom März 2015 zurückblicken. Dabei soll es nicht nur um die Gewalt und das Spannungsverhältnis zwischen Demonstranten und Polizei gehen, sondern auch um die Politik der EZB und die Rollen der unterschiedlichen Akteure.

.....
Campus Bockenheim

Hörsaalgebäude, H IV

Beginn jeweils 19.30 Uhr

WUT, OHNMACHT, GEWALT?

Protestkultur in Frankfurt

Die morgendliche Krawalle und die gewalttätige Auseinandersetzungen im Frankfurter Ostend prägten die Wahrnehmung des Blockupy-Aktionstags, der anlässlich der EZB-Eröffnung am 18. März stattfand. Dabei demonstrierten nachmittags 20.000 Menschen friedlich gegen die europäische Wirtschaftspolitik. Durch die Dominanz der Gewaltbilder vom Vormittag schienen jedoch die eigentlichen Botschaften und Ziele des Protests marginalisiert zu werden. Kann man Gewalt bei Demonstrationen verhindern? Verändern sich die Artikulationsformen und Modi des politischen Protests? Welche Auswirkungen haben die Ereignisse und die Debatte um Blockupy auf die Frankfurter Protestkultur?

Podiumsgäste

Gerhard Bereswill (Präsident, Polizeipräsidium Frankfurt), Oberbürgermeister Peter Feldmann, Rainer M. Gefeller (Chefredakteur Frankfurter Neue Presse), Dr. Elke Steven (Demonstrationsbeobachterin des Komitees für Grundrechte und Demokratie e.V.), Lisa Katharina Bogerts (Exzellenzcluster „Die Herausbildung Normativer Ordnungen“, GU, und Redakteurin der Zeitschrift für Internationale Beziehungen, ZfB)

Moderation

Hanning Voigts (Frankfurter Rundschau)

16/11/2015

NACH BLOCKUPY UND G7

Kapitalismuskritik heute

Die kanadische Journalistin und Globalisierungskritikern Naomi Klein formulierte an die Adresse der EZB: „You are the true vandals. You don't set fire to cars, you are setting the world on fire“. Auch wenn selbst unter den Kritikern der EZB nicht jeder diese radikale Analyse teilen dürfte, so kann nicht übersehen werden, dass die Kritik an der europäischen Wirtschafts- und Krisenpolitik und ihren lokalen und globalen Folgen nicht nur in den direkt betroffenen Ländern lauter wird. So finden in Spanien, Griechenland und Portugal radikale Parteien des linken und rechten Spektrums immer mehr Zulauf. Auch in Deutschland artikuliert sich zunehmend Protest. Nicht wenige fordern eine demokratischere, sozialere und ökologischere Politik. Welche Analysen stehen hinter dieser Kritik? Welche Rolle spielt die EZB? Welche Alternativen werden formuliert?

Podiumsgäste

Gabriel Glöckler (Abteilungsleiter Generalsekretariat, Europäische Zentralbank), Prof. Jan Pieter Krahen (Lehrstuhl für Kreditwirtschaft und Finanzierung, GU), Prof. Andreas Nölke (Professur Internationale Beziehungen und Internationale Politische Ökonomie, GU), Prof. Werner Plumpe (Lehrstuhl für Wirtschafts- und Sozialgeschichte, GU), Thomas Seibert (Vertreter von medico international im attac-Rat)

Moderation

Daniel Baumann (Frankfurter Rundschau)

18/1/2016

IM RAUSCH ÖFFENTLICHER VORURTEILE

Welche Diskurskultur braucht die Demokratie?

Im Stakkato medialer Aufmerksamkeiten schlägt die Auseinandersetzung unterschiedlicher gesellschaftlicher Positionen in der öffentlichen Behandlung schnell um in emotions- und sensationsgetriebenen Alarmismus. Oftmals ist ein öffentliches Urteil schneller gefällt als die Möglichkeit, Hintergründe und Motive zu verstehen und nachzuvollziehen – ob es nun um Blockupy, PEGIDA, die GDL, die Debatte um die Schulden Griechenlands oder die Außenpolitik gegenüber Russland geht. Der Begriff des Verstehens scheint in Misskredit geraten zu sein. Was verbirgt sich hinter diesen Phänomenen? Eine Schwäche der Debattenkultur? Die Vorstellung, dass es da sowieso nichts zu verstehen gibt? Sind sie ein Hinweis auf einen problematischen Umgang mit Differenz oder auf ideologie- und normgeleitete Denkverbote? Oder beobachten wir einen Strukturwandel der Öffentlichkeit zu einer „Demokratie per Shitstorm“? Unter welchen Vorzeichen sollen und müssen öffentliche Aushandlungen in einer Demokratie stehen?

Podiumsgäste

Anke Domscheit-Berg (Publizistin und Netzaktivistin), Prof. Rainer Forst (Professur für Politische Theorie und Philosophie, GU), angefragt: Prof. em. Karl Homann (Wirtschaftsethiker, bis 2008 an der LMU München), Prof. Birgitta Wolff (Präsidentin der Goethe-Universität)

Moderation

Bascha Mika (Chefredakteurin, Frankfurter Rundschau)



MARCEL BEYER

Das blinde (blindgeweinte) Jahrhundert

Marcel Beyer ist einer der bedeutendsten Autoren der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur und unter dem Titel „Das blinde (blindgeweinte) Jahrhundert“ wird er vor einem akademischen Publikum und einer literarisch interessierten Öffentlichkeit Einblick in sein künstlerisches Schaffen geben.

Die erfolgreiche Geschichte der Frankfurter Poetikvorlesungen beginnt 1959 mit Ingeborg Bachmanns „Fragen zeitgenössischer Dichtung“. Seitdem folgten die einflussreichsten Schriftsteller der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur dem Ruf an die Goethe-Universität. In den vergangenen Semestern konnten Terézia Mora, Daniel Kehlmann und Clemens Meyer als Dozenten gewonnen werden. In diesem Semester wird nun der scharfsinnige und akribische Spracharbeiter Marcel Beyer diese erfolgreiche Tradition fortführen und sicherlich um ein viel versprechendes Kapitel erweitern.

Beyers Debütroman „Menschenfleisch“ erschien 1991. Sein zweiter Roman „Flughunde“ (1995) avancierte auch international zu einem großen Erfolg. Sein vorläufig letzter Roman „Kaltenburg“ erschien 2008 und taucht tief in die deutsche Zeitgeschichte der vergangenen 70 Jahre ein. Die intensive Auseinandersetzung mit zeithistorischen Themen bestimmen auch seine lyrischen Veröffentlichungen und Erzählungen. Für sein Werk wurde er mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet, so erhielt er den Uwe-Johnson-Preis, den Heinrich-Böll-Preis der Stadt Köln und war Stadtschreiber von Bergen-Enkheim. Des Weiteren wurden ihm der Kleist-Preis sowie der Oskar-Pastior-Preis zugesprochen.

12. / 19. / 26. Januar 2016
2. / 9. Februar 2016

Marcel Beyer
Das blinde (blind-
geweinte) Jahrhundert

.....
Campus Westend
Hörsaalzentrum, HZ 1&2
Beginn jeweils 18 Uhr

10. Februar 2016
Abschlusslesung

.....
Literaturhaus Frankfurt
Schöne Aussicht 2
Eintritt 7 / 4 Euro

Begleitausstellung

.....
„Fenster zur Stadt“
Braubachstraße 18-22

www.poetikvorlesung.uni-frankfurt.de

HISTORISCHE GEISTESWISSENSCHAFTEN

MITTWOCHSKONFERENZEN

Die Mittwochskonferenzen sind das zentrale Austauschforum des Forschungszentrums Historische Geisteswissenschaften und als öffentliche Veranstaltung konzipiert. Sie dienen als Plattform für die Diskussion aktueller Fragestellungen und Forschungsprobleme mit renommierten auswärtigen Gästen.

27. November 2015

Nadine Schibille

Wenn Gläser reisen

Glas im ersten Jahrtausend
unserer Zeitrechnung

9. Dezember 2015

Prof. Andreas Reckwitz

Titel N.N.

13. Januar 2016

Prof. Ralph Ubl

Titel N.N.

27. Januar 2016

Prof. Rebecca von Mallinckrodt

Sklaverei im Alten Reich
(Kein Thema?)

.....
Campus Westend

IG-Farben-Haus, Raum 411

Beginn jeweils 18 Uhr

LUNCHPAPER

Im Rahmen der „Lunchpaper“ stellen Forscher der Goethe-Universität einmal im Monat ihre aktuellen Projekte vor.

4. November 2015

Prof. Michael Kinski

2. Dezember 2015

Prof. Robert Seidel

3. Februar 2016

Prof. Christian Spies

.....
Campus Westend

IG-Farben-Haus, Raum 1.414

Beginn jeweils 12 Uhr

DIE BEFREIUNG VON AUSCHWITZ UND DIE AUFLÖSUNG DES KZ-SYSTEMS

Gedenkvortrag

Auschwitz gilt heute als Inbegriff des Bösen; das Konzentrations- und Vernichtungslager steht symbolisch für sämtliche Verbrechen des Dritten Reichs. Seine Befreiung wird als Sieg über das NS-Regime gedeutet. Dabei ist kaum im Blick, dass die Monate vor dem Eintreffen der Roten Armee eine Zeit besonders grausamer Geschehnisse waren. Tausende von Häftlingen verloren im Zuge der sogenannten Lagerevakuierung ihr Leben. Im Mittelpunkt des Vortrags steht die Frage, welche Ziele die SS an die Auflösung des KZ-Systems knüpfte, was die deutsche Bevölkerung von den Ereignissen wahrnahm und wie die Alliierten in der Endphase des Dritten

27. Januar 2015

Prof. Sybille Steinbacher

Die Befreiung von Auschwitz und die Auflösung des KZ-Systems

.....
Campus Westend

IG-Farben-Gebäude, Raum 1.314

Beginn 12 Uhr

Veranstalter

Fritz-Bauer-Institut, Forschungszentrum
Historische Geisteswissenschaften

THEATER FILM MEDIEN

SELBSTPORTRÄTS VON ANDEREN

Das Universum von Agnès Varda

Agnès Varda ist eine der großen Künstlerpersönlichkeiten der Filmgeschichte, mit einem Werk, das mittlerweile sechs Jahrzehnte umspannt. Namhafte internationale Spezialisten entwerfen eine Kartographie dieses vielschichtigen Werks in Vorträgen in Verbindung mit Filmvorführungen und anschließender Diskussion. Die Filme werden in neu restaurierten Kopien mit englischen Untertiteln gezeigt.

29. Oktober 2015

Vinzenz Hediger über
„Jane B. par Agnès V.“

5. November 2015

Kelley Conway über
„Die Strände von
Agnès“*

19. November 2015

Délfine Bénézet über
„Du côté de la côte“
und „Documenteurs“*

3. Dezember 2015

Kathrin Peters über
„Cléo de 5 à 7“

Veranstalter

Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft, Exzellenzcluster
„Normative Orders“ (beide GU), hessische Film- und Medienakademie
(hFMA), Institut français pour l’Histoire en Allemagne, Master
„Curatorial Studies“, Städelschule und Institut für Filmwissenschaft
(JGU Mainz)
www.agnes-varda.de

14. Januar 2016

Alexandra Schneider über
„Jacquot de Nantes“

28. Januar 2016

Angela Keppler
Titel N.N.

11. Februar 2016

N.N.

*Vortrag in englischer Sprache
.....
Deutsches Filmmuseum
Schaumainkai 41

Beginn jeweils 20.15 Uhr
Karten und Reservierung:
Tel: (069) 961 220 220



KRACAUER LECTURES IN FILM AND MEDIA THEORY

Mit ihrem Titel würdigt die Reihe „Kracauer Lectures in Film and Media Theory“ den gebürtigen Frankfurter Philosophen, Soziologen, Schriftsteller, Film- und Medientheoretiker Siegfried Kracauer (1889-1966), einen der einflussreichsten Denker des 20. Jahrhunderts im Feld der Film- und Medientheorie. Zugleich verweist der Reihentitel auf die Rolle Frankfurts und seiner Universität als Gründungsorte der kritischen Reflexion des Films und der technischen Medien im 20. Jahrhundert. Die Reihe setzt sich zum Ziel, avancierte aktuelle Positionen der Film- und Medientheorie und der Medienphilosophie sowie der Medienreflexion in der Kunst- und Kulturwissenschaft und der philosophischen Ästhetik zur Darstellung zu bringen und damit einen Beitrag zur Erweiterung und Entwicklung des Feldes der Film- und Medienwissenschaft zu leisten, der am schnellsten wachsenden geisteswissenschaftlichen Disziplin in Deutschland.

3. November 2015

Carolyn Birdsall

Für den künftigen Zugriff

Das klangliche Erbe im medienarchivarischen Vergleich

Campus Westend

Casino, Raum 1.811

26. Januar 2016

Richard Dyer

Von der Widerstandskraft der Textanalyse

Campus Westend

Casino, Raum 1.801

Beginn jeweils um 18 Uhr
Vorträge in englischer Sprache

Veranstalter

Lehrstuhl für Filmwissenschaft der Goethe-Universität im Rahmen des Forschungszentrums für historische Geisteswissenschaften, in Kooperation mit der hessischen Film- und Medienakademie

www.kracauer-lectures.de

FRIEDRICH HÖLDERLIN-GASTVORTRÄGE IN ALLGEMEINER UND VERGLEICHENDER THEATERWISSENSCHAFT

Mit ausgewiesenen Experten der Theaterwissenschaft und Performance Studies aus Finnland, Großbritannien und weiteren Ländern lädt die Professur für Theaterwissenschaft zur 8. Auflage der Friedrich Hölderlin-Gastvorträge in Allgemeiner und Vergleichender Theaterwissenschaft ein. Im Rahmen der international und interdisziplinär angelegten Vortragsreihe werden grundlegende Fragen des Theaters und der Darstellung erörtert. Mit der Wahl Hölderlins als Namenspatron der Reihe soll daran erinnert werden, dass der zeitweilig in Frankfurt lebende Hölderlin nicht nur ein großer Dichter, sondern auch ein großer Theatertheoretiker und dramaturgischer Denker war.

27. Oktober 2015

Esa Kirkkopelto

Expansions

Notes on Hölderlin's Geo Poetics

17. November 2015

Laura Cull

Performance Thinks

Theatre, Philosophy & the Nonhuman

Campus Westend

IG-Farben-Haus, Raum 1.411
Beginn 18 Uhr

12. und 13. Februar 2016

Symposium: Theatre of the A-Human

Campus Westend

Seminarhaus, Raum 5.104

Alle Vorträge finden in englischer Sprache statt.

Veranstalter

Professur für Theaterwissenschaft in Kooperation mit der Hessischen Theaterakademie und dem Forschungszentrum für Historische Geisteswissenschaften

www.hoelderlin-gastvortraege.uni-frankfurt.de

LITERATUR

TOPOGRAPHIEN DER MODERNE

Vorlesung

Konzeption und Verbreitung der Literatur der klassischen Moderne sind in hohem Maß an das Vorhandensein großer Städte gekoppelt. Die Metropole erweist sich dabei nicht nur als verdichteter Erfahrungsbereich für die Autoren selbst, sondern als soziale Zirkulationssphäre, welche Produktion und Rezeption von Kunst insgesamt prägt. Der deutschsprachige Raum ist – im Gegensatz zum Zentralismus der übrigen europäischen Länder – vor allem durch seine Multipolarität geprägt: Es existieren nicht nur verschiedene regionale Zentren, zwischen ihnen besteht auch eine eigentümliche Rivalität. Diese Konkurrenzsituation führt zur Herausbildung von Großstadtstereotypen, die auch unmittelbare Rückwirkungen auf die Eigenart der dort jeweils entstehenden Moderne haben. Die Vorlesung arbeitet das unterschiedliche kulturgeographische Profil der drei führenden Großstädte Berlin, München und Wien heraus und untersucht die Literaturentwicklung in diesen Räumen. Sie liefert darüber hinaus einen regionalspezifischen Abriss der Literatur des fin de siècle zwischen Naturalismus und Expressionismus.

Ab dem 15. Oktober 2015

Jeden Donnerstag der Vorlesungszeit

Prof. Wolfgang Bunzel

Topographien der Moderne

Berlin – München – Wien

Campus Westend

Hörsaalzentrum, HZ 15

Beginn jeweils 16 Uhr

DAS BRENTANO-HAUS IN OESTRICH-WINKEL

Vortrag

Das Brentano-Haus in Oestrich-Winkel, das sich über 200 Jahre lang in Familienbesitz befand, darf als ein kulturhistorisches Denkmal ersten Ranges angesehen werden. Unter den vielen Gebäuden, die Angehörige der weitverbreiteten Familie Brentano in der Rhein/Main-Region bewohnt haben, ist es das einzige, das im Originalzustand erhalten geblieben ist und weitgehend authentisch dokumentiert, wie man um 1800 gelebt hat. Viele berühmte Personen waren hier zu Gast: Achim von Arnim, die Brüder Jacob, Wilhelm und Ludwig Emil Grimm, Freiherr vom Stein und Johann Wolfgang von Goethe.

Der Vortrag beleuchtet die Geschichte des Hauses, seine Funktion für die Familie Brentano und seine Bedeutung als identitätsbildender Ort bzw. als topographischer Kristallisationspunkt der Rheinromantik.



24. November 2015

Prof. Wolfgang Bunzel

Das Brentano-Haus In Oestrich-Winkel

Frankfurter Goethe-Haus

Großer Hirschgraben 23-25

Beginn 19 Uhr

www.goethehaus-frankfurt.de

UNIVERSITÄT DES 3. LEBENSALTERS

LEIB UND SEELE

Ringvorlesung

Die Ringvorlesung der Universität des 3. Lebensalters widmet sich im Wintersemester 2015/16 einer Thematik, die Wissenschaftler seit den Anfängen der griechischen Philosophie beschäftigt und bis heute ihre Aktualität beibehalten hat. In 15 Vorträgen werden Referenten aus den verschiedensten Fachgebieten Beiträge zum historischen wie zeitgenössischen Verständnis des „Leib-Seele-Problems“ liefern und auf theoretische wie praktische Konsequenzen eingehen.

14. Oktober 2015

Prof. Günther Böhme
Natur und Person
Über die metaphysische
Mitte des Menschen

21. Oktober 2015

Prof. Thomas Metzinger
**Was genau ist das
Leib - Seele - Problem?**

28. Oktober 2015

Prof. Josef Hainz
**Leib – Seele – Geist in
Bibel und christlichem
Glauben**

4. November 2015

Prof. Wolfgang Mack
**Psychologie ohne
,Seele‘ und ohne ,Leib‘.**
Anzeichen eines aufgelösten
Problems oder Anzeichen einer
Problemverschiebung?

11. November 2015

Prof. Abdullah Takim
**„O du vollkommen beru-
higte Seele! Kehre zurück
zu deinem Herrn“**
Die Heimkehr der Seele zu
Gott und die Gottesliebe

18. November 2015

Prof. Gertrude Deninger-Polzer
Sinnenlust – Sinnverlust?
Probleme der Religionen mit
Sexualität, Leib und Frauen

25. November 2015

Prof. Monika Knopf
**Die (Onto-)Genese der
Theorie des Geistes**
Wie das Wissen über die
mentale Welt entsteht

2. Dezember 2015

PD Viola Oertel-Knöchel
Aktiv für die Psyche
Sport und Bewegungsinter-
ventionen bei psychisch
kranken Menschen

9. Dezember 2015

Prof. Michael von Brück
Identität des Ich
Ist Reinkarnation plausibel?

16. Dezember 2015

Prof. Ulrich Stangier
**Körperrdymorphe
Störungen**
Der eingebildete
körperliche Mangel

13. Januar 2016

Prof. Winfried Banzer
**„Den Körper mit der
Seele und die Seele
durch den Körper heilen“**

20. Januar 2016

Prof. Thomas Heidenreich
**Achtsamkeit im Alltag
und in der klinischen
Anwendung**
Modeströmung oder
substanzielle Bereicherung?

27. Januar 2016

Prof. Gerhard Roth
**Wie das Gehirn die
Seele macht**

3. Februar 2016

Prof. Melissa Le-Hoa Vo
**Was die Wahrnehmung
der Welt im Innersten
zusammenhält**
Wie unsere Erfahrungen
die Wahrnehmung unserer
Umwelt beeinflussen

10. Februar 2016

Prof. Jochen Triesch
**Bauanleitung für Leib
und Seele**
Die Sicht der Robotik

.....
Campus Bockenheim
Hörsaalgebäude, H V
Beginn jeweils 14 Uhr

Informationen

Tel: (069) 798 28861, u3l@em.uni-frankfurt.de

www.u3l.uni-frankfurt.de

GENERATIONEN

Neue Konzepte aus historischer und familiärer Perspektive

„Wir sind eine andere Generation“. Vielleicht haben Sie diesen Satz schon einmal gesagt oder gedacht? Vielleicht als Erklärung für ein Verhalten, das Ihnen unverständlich geblieben war, für Mitglieder einer anderen Generation aber geradezu selbstverständlich schien? Jeden einzelnen begleitet das Thema Generationenzugehörigkeit und Generationenabgrenzung über die gesamte Lebensspanne hinweg. Das Thema Generationen hat auch ein mediales Interesse geweckt. So werden Phänomene wie Generationentransfers, Generationenkonflikte, die Erbgeneration, Generation X und Y und nicht zuletzt die Babyboomer Generation diskutiert und beschworen. Der Begriff Generation und die zugrundeliegenden Bedeutungsmuster werden in verschiedenen wissenschaftlichen Disziplinen erforscht, so z.B. in den Geschichtswissenschaften, der Erziehungswissenschaft, der Soziologie oder der Gerontologie. Dabei stehen die Erfahrungen bestimmter Generationen sowie die Einflüsse, die diese Erfahrungen auf



nachfolgende Generationen haben, im Zentrum vieler Untersuchungen und Konzepte. Die Vortragsreihe möchte sowohl die unproblematischen als auch die ambivalenten Beziehungen zwischen Generationen mit Vertretern aus unterschiedlichen Disziplinen aus neuen Perspektiven beleuchten.

11. Januar 2016

Prof. Jutta Ecarius

Generationen und Gerechtigkeit

Wandel von Generationsbeziehungen und -verhältnissen

18. Januar 2016

Dr. Anne Ramos

Meine Großeltern und ich

Intergenerationale Bindungen aus der Perspektive brasilianischer Kinder

25. Januar 2016

Prof. Jürgen Reulecke

Der Weg der „Jahrhundertgeneration“ durch das 20. Jahrhundert

Eine erfahrungsgeschichtlich-psychohistorische Annäherung

1. Februar 2016

Dr. Sonja Ehret

Die Symmetrie der Generationen

Wie die Jugend der Vorzüge des Alters gewahrt wird und das Alter durch die Vorzüge der Jugend belebt wird

8. Februar 2016

Prof. Kurt Lüscher

Generationenbeziehungen zwischen Lust und Last

Ambivalenzen des Alterns

.....
Campus Bockenheim

Hörsaalgebäude, H II
Beginn jeweils 14 Uhr

Informationen

Tel: (069) 798 28861

u3l@em.uni-frankfurt.de

DIE NORMATIVE BEGRÜNDUNG DES SOZIALSTAATS

Eine deutsch-französische Perspektive

Der Sozialstaat wurde in der Vergangenheit immer wieder als die größte Erfindung der westlichen Demokratien im 20. Jahrhundert bezeichnet. Heute hingegen sprechen viele von seinem Abbau – als Reaktion auf die staatlichen Reformen, die von der neoliberalen Wirtschaft gefordert werden. In Frankreich und Deutschland bleiben die staatlichen Unterstützungsleistungen, im Vergleich zu anderen europäischen und erst recht außereuropäischen Ländern, zwar auf hohem Niveau. Bedeutet dies aber auch, dass sich im Verständnis der normativen Begründung solcher Leistungen nichts geändert hat? Catherine Colliot-Thélène, Professorin für Philosophie an der Universität Rennes, wird in ihrem Vortrag verschiedene Formen staatlicher Unterstützungsleistungen sowie Unterschiede in der Geschichte und den philosophischen Begründungen des Sozialstaats in Deutschland und Frankreich beleuchten.

Die Alfred Grosser-Gastprofessur für Bürgergesellschaftsforschung wird am Fachbereich Gesellschaftswissenschaften von der Stiftung Polytechnische Gesellschaft ermöglicht.

19. Januar 2016

Prof. Catherine Colliot-Thélène

Die normative Begründung des Sozialstaats

Eine deutsch-französische Perspektive

.....
Campus Westend

Casino, Raum 1.801

Beginn 19 Uhr

www.sptg.de/alfred-grosser-gastprofessur.aspx

FRANKFURT UND SEINE BEDEUTENDEN NATURWISSENSCHAFTLER

Vortrag

Fast jeder kennt Frankfurt als ein Zentrum des Geldes und die Stadt eines großen Flughafens. Dass Frankfurt auch eine Wissenschaftsstadt mit herausragender Geschichte ist, das wissen nur wenige. Bedeutende naturwissenschaftliche Entdeckungen und technische Errungenschaften gehören zu Frankfurt wie ihre Geschichte als Kaiser- und Krönungsstadt oder ihre mittlerweile sehenswerte Skyline. Teile des Frankfurter Bürgertums haben sehr früh dazu beigetragen, dass jungen Wissenschaftlern eine kreative Ausbildung geboten wurde. Immerhin können 1 Prozent aller Nobelpreisträger Frankfurt als ihre Heimatstadt benennen. Wussten Sie, dass die Robert-Mayer-Str.2 in Bockenheim als zweiter Ort in Deutschland als „Historic-Site“ der Wissenschaft (Weltkulturerbe der Wissenschaft) ausgewählt wurde? Eine Auszeichnung, die nicht weniger bedeutend ist, als ein Nobelpreis. In diesem Vortrag soll die Wissenschaftstradition der Stadt Frankfurt vorgestellt werden. Folgen Sie den spannenden Spuren der Frankfurter Nobelpreisträger und lernen Sie die Stadt von einer eher unbekanntem Seite kennen.

17. November 2015

Prof. Horst Schmidt-Böcking

Frankfurt und seine bedeutenden Naturwissenschaftler

.....
VHS Frankfurt

Sonnemannstraße 13

Beginn 18.30 Uhr

Eintritt 6 Euro

www.vhs.frankfurt.de

MATERIALITÄT REVISITED

Feministische Perspektiven auf ‚alte‘ und ‚neue‘ Materialismen

Das Thema Materialität wird innerhalb feministischer Forschung und Bewegungen in den letzten Jahren wieder verstärkt diskutiert. Dieser material turn zeigt sich vor allem in Analysen über Geschlechterverhältnisse, Arbeit und transnationalen Kapitalismus. Ferner finden aktuell verstärkt globale Kämpfe von Frauen statt, in denen materielle Lebensverhältnisse und -bedingungen im Mittelpunkt stehen, wie u.a. das Recht auf Nahrung, Land, Wasser, Arbeit, Gesundheit, soziale Sicherung, ebenso wie das Recht auf Selbstbestimmung über den eigenen Körper und Sexualität.

21. Oktober 2015

Christine Löw & Katharina Volk

Materialität historisieren und internationalisieren

Postkolonial-feministische und feministisch-materialistische Perspektiven auf einen wiederentdeckten Begriff

4. November 2015

Pia Garske

What's the matter?

Materialität, Möglichkeiten und Grenzen feministischer Kritik im New Materialism

18. November 2015

Kathrin Thiele

Re-Turning (to) the Matters of Thinking

A (New) Feminist Materialist Intervention*

2. Dezember 2015

Silvia Kontos

Hausarbeit Revisited

Über einige Sackgassen, unabgeleitete Anforderungen und aktuelle Erweiterungen der Hausarbeitsdebatte

20. Januar 2016

Thomas Lemke

Mater and matter

Varieties of materialism in feminist theory*

.....
Campus Westend

PEG-Gebäude, Raum 1.G191

Beginn jeweils 18 Uhr

*Vortrag in englischer Sprache

ANGELA DAVIS GASTPROFESSUR

Chandra Talpade Mohanty

Chandra Talpade Mohanty gehört zu den bedeutendsten zeitgenössischen postkolonialen Wissenschaftlerinnen und Aktivistinnen. Sie versteht sich als antirassistische Feministin und sieht sich in der Tradition sozialistischer Feministinnen und feministischer Theorien des ‚Globalen Südens‘ verwurzelt. Mohantys Forschungsinteresse gilt transnationaler feministischer Theorie, postkolonialen Studien, Analysen des Imperialismus und des Rassismus, antirassistischer Pädagogik und antikapitalistischer Kritik. In ihren Texten analysiert sie die verschränkten Machtrelationen von Kolonialismus, Rasse, Klasse und Geschlecht.

Die Angela Davis-Gastprofessur für internationale Gender und Diversity Studies wurde im Wintersemester 2013/2014 vom Cornelia Goethe Centrum eingerichtet und soll der Förderung internationaler und interdisziplinärer Zusammenarbeit im Bereich Gender und Diversity dienen.

12. Dezember 2015

Wars, Walls, Borders

Anatomies of Violence and Post-colonial Feminist Critique

16. Dezember 2015

Neoliberal Projects, Insurgent Knowledges, and Pedagogies of Dissent

.....
Campus Westend

Casino, Raum 1.801

Beginn jeweils 18 Uhr

Vorträge in englischer Sprache

www.cgc.uni-frankfurt.de

DU, DEINE GENE, DEINE THERAPIE

Auf dem Weg zur personalisierten Medizin in der Krebstherapie

Die Medizin hat schon immer versucht, Patienten individuell zu therapieren – und dies mit den empirischen Methoden der jeweiligen Epoche. Die Entzifferung der DNA, des humanen Gen-Alphabets, vor 15 Jahren eröffnete eine neue Epoche in der Individualisierung. Damit sind wir dem Weg zu einer dem jeweiligen Patienten angepassten Medizin: Medikamente können gezielt in Zellvorgänge eingreifen und so beispielsweise krankhaft veränderte Gene adressieren.

Die personalisierte Medizin bedeutet eine Abkehr vom ineffizienten Gießkannen-Prinzip, nach dem alle Patienten gleich behandelt werden, auch wenn sich bei der Hälfte keine positiven Effekte einstellen und sie unnötig unter gravierenden Nebenwirkungen leiden müssen. Die Forschung in der Molekulargenetik und Zellbiologie hat wegweisende neue Erkenntnisse zur Entstehung von Krebs und dem Fortschreiten der Erkrankung erbracht, die einen Paradigmenwechsel in der Onkologie in Gang gesetzt haben.

Um diese gewaltige Aufgabe zu bewältigen, müssen Mediziner, Biologen, Pharmakologen und Informatiker eng zusammenarbeiten. Mit der personalisierten Medizin werden aber auch zusehends neue ethische und ökonomische Fragen aufgeworfen. Ist es vertretbar, Menschen damit zu konfrontieren, dass sie eine hohe Wahrscheinlichkeit haben, ernsthaft zu erkranken? Welche Rolle spielen ökonomische Überlegungen und zusätzliche Möglichkeiten frühzeitiger Prävention? Welche Auswirkungen haben die Bioanalysen auf das Verhältnis zwischen Arzt und Patient? Wie stehen Krankenkassen und Pharmaindustrie zu den Chancen und Risiken der personalisierten Medizin – eine ökonomische Herausforderung oder ein Gewinn versprechendes neues Geschäftsfeld?

29. Oktober 2015

Prof. Roman Thomas

Von der Mutation zur Therapie

Über die medizinische Revolution der personalisierten Onkologie

Prof. Reinhard Büttner

Genetische und epigenetische Zielmoleküle in der personalisierten Krebsmedizin



5. November 2015

Prof. Hans Lehrach

Der virtuelle Patient als Basis der personalisierten Therapie

19. November 2015

Prof. Rudi Balling

Interdisziplinäre Forschung in der Biomedizin

Leichter gesagt als getan

3. Dezember 2015

Diskussionsrunde

Dr. Thomas Schinecker

Dr. Ursula Marschall

Prof. Elke Jäger

Personalisierte Medizin im Spannungsfeld von Arzt und Patient, Pharmaindustrie und Kostenträger

14. Januar 2016

Prof. Carl Friedrich Gethmann

Ethische Probleme der individualisierten Medizin

Prof. Fritz von Weizsäcker

Selbstverständnis von Patienten und die Arzt-Patient-Beziehung

Einführung Prof. Peter Janich

28. Januar 2016

Prof. Leroy Hood

Systems Medicine and Proactive P4 Medicine

Transforming Healthcare
through Wellness – A Personal
View

.....
Universitätsklinikum

Haus 23, Hörsaal 4

Beginn jeweils 18 Uhr

PSYCHIATRIE ALS KLINISCHE NEUROWISSENSCHAFT

Vortrag

In den letzten 150 Jahren entwickelte sich die Psychiatrie von einem eher beschreibenden Fach zu einem ausgesprochen therapeutischen Fach. Trotz der beeindruckenden Erfolge der psychiatrischen und psychotherapeutischen Therapien in den letzten 50 Jahren stehen überzeugende pathophysiologische Modelle noch aus und entsprechend ist die Diagnostik in diesem Fach immer noch weitestgehend deskriptiv und nicht viel anders als um 1900. Der Einzug der Neurowissenschaften in die Psychiatrie jedoch eröffnet die Möglichkeiten, auch die Psychiatrie zu einem diagnostisch-therapeutischen Fach zu machen.

Anhand einiger exemplarischer Beispiele aus den Bereichen Genetik oder Neuroimaging sollen aktuelle Entwicklungen skizziert werden und somit ein Ausblick auf das Fach Psychiatrie als klinische Neurowissenschaft gegeben werden. Das IZNF (Interdisziplinäres Zentrum für Neurowissenschaften Frankfurt) setzt mit dieser Veranstaltung seine öffentliche Vortragsreihe mit allgemeinverständlichen Präsentationen zu aktuellen, neurowissenschaftlichen Themen fort.

9. November 2015

Prof. Andreas Reif

Psychiatrie als klinische Neurowissenschaft

Kann uns das weiterbringen?

.....
Universitätsklinikum

Haus 22, Hörsaal 1

Beginn 18.15 Uhr

PERSPEKTIVEN DER STAMMZELLFORSCHUNG

Podiumsdiskussion

Im Rahmen der 25. Friedrich Merz-Stiftungsgastprofessur, dieses Jahr mit Prof. Elaine Fuchs, berichten und diskutieren renommierte Wissenschaftler über die Perspektiven der Stammzellforschung. Im Zentrum der Beiträge stehen aktuelle Projekte, die einen direkten medizinischen Bezug haben und in absehbarer Zeit, z.B. in der Therapie von Diabetes, eine Anwendung finden.

Fuchs ist eine international anerkannte und vielfach ausgezeichnete Expertin für die Bedeutung der Haut, die Entwicklung der oberen Hautschichten und die Bildung von Haarfollikeln aus pluripotenten Hautstammzellen. Seit 2002 ist sie Rebecca C. Lancefield-Professorin an der Rockefeller University in New York City und leitet das Labor für Zellbiologie und Entwicklung von Säugern. Mit ihren Mitarbeitern treibt sie die Entwicklung und Anwendung der modernen Stammzelltechnologien ebenso voran wie die Grundlagenforschung zur Therapie hautspezifischer Tumore.

11. November 2015

Perspektiven der Stammzellforschung

Podiumsdiskussion

.....
Campus Westend

PA-Gebäude, Foyer

Beginn 17.30 Uhr

Kontakt

ernst.stelzer@physikalischebiologie.de

MODERNE BILDGEBENDE DIAGNOSTIK – KLINIK UND PRAXIS

Vorlesung

Mit Ausweitung der bildgebenden Diagnostik als ein wesentlicher Meilenstein in der modernen personalisierten Medizin spielen die Themen wie Nebenwirkungen und Strahlenexposition eine entscheidende Rolle. Die Aufgaben der diagnostischen und interventionellen Radiologie ist es, möglichst strahlenarme bis strahlenfreie Untersuchungen und Eingriffe am menschlichen Körper zu ermöglichen, diese Forschung weiter zu entwickeln und neue Konzepte vorzustellen. Im Rahmen der Vorlesung soll es zum einen um den Einsatz der verschiedenen bildgebenden Verfahren, wie Röntgendiagnostik, Computertomographie, digitale Volumentomographie und Angiographie gehen, aber auch um strahlenfreie Untersuchungen wie der Ultraschalluntersuchung und der Magnetresonanztomographie. Ein wesentlicher Bestandteil der Veranstaltung sollen Fragen der Patienten sein. Insbesondere zu modernen Themen, wie den Einsatz der Mammographie, der Ultraschalldiagnostik und auch der Computertomographie sowie der Magnetresonanztomographie.

4. November 2015

Prof. Thomas J. Vogl

Moderne bildgebende Diagnostik – Klinik und Praxis

Neue Trends zu strahlenarmen bis
strahlenfreien Untersuchungen

.....
Universitätsklinikum

Institut für Diagnostische und
Interventionelle Radiologie
Haus 23C, Raum OC 317
Beginn 19 Uhr

ACADEMIA MEETS INDUSTRY

Neue Ansätze in der Zell- und Gentherapie

Die Veranstaltung des LOEWE-Zentrums für Zell- und Gentherapie (CGT) gibt Einblicke in die aktuellen Forschungsergebnisse im Bereich der Zell- und Gentherapie aus wissenschaftlicher und industrieller Sicht. In zwei Sessions berichten Vertreter aus der Industrie wie z.B. Kiadis Pharma, Merck Millipore, Miltenyi & Novartis sowie Wissenschaftler des LOEWE-Zentrums über die aktuellsten Entwicklungen im Bereich der Zell- und Gentherapie.

Effektive Forschungskooperationen zwischen wissenschaftlichen Institutionen und Industrieunternehmen bilden eine wichtige Grundlage für die Sicherung und Steigerung von Innovationsleistungen sowie für die Umsetzung von neuen therapeutischen Verfahren in den klinischen Alltag. Daher ist das Ziel dieser Veranstaltung einen Austausch von Industrie und Wissenschaft zu ermöglichen und die Öffentlichkeit daran teilhaben zu lassen.

19. Oktober 2015

Academia meets Industry

Neue Ansätze in der Zell- und Gentherapie

.....
Universitätsklinikum

Georg-Speyer-Haus, Hörsaal im EG
Paul-Ehrlich-Str. 42-44
16 bis 19 Uhr

www.cgt.uni-frankfurt.de

ERWACHSENENBILDUNG

LERNEN IM LEBENSLAUF

Theoretische Perspektiven und empirische Zugänge

Ringvorlesung

20. Oktober 2015

Prof. Rudolf Tippelt

**Lebenslanges Lernen als
Kompetenzentwicklung**

10. November 2015

Prof. Bettina Dausien

**Lernen im Lebenslauf als
biographisches Lernen**

27. Oktober 2015

Prof. Frank Oswald

**Lernen über die
Lebensspanne**

17. November 2015

Prof. Peter Kossack

**Diskursanalytische
Perspektiven auf Lernen
im Lebenslauf**

3. November 2015

Prof. em. Jochen Kade

**Lernen im Lebenslauf als
Bildungsprozess**

24. November 2015

Dr. Cornelia Maier-Gutheil

**Lernen als Professiona-
litätsentwicklung im
Lebenslauf**

1. Dezember 2015

Dr. des Sabrina Schenk

**Erfahrung und Lernen im
Lebenslauf**

8. Dezember 2015

Prof. Thomas Fuhr

**Lernen im Lebenslauf als
transformatives Lernen**

15. Dezember 2015

Prof. Heide von Felden

**Lernen im Lebenslauf aus
biographieanalytischer
Perspektive**

12. Januar 2016

Prof. Eckhard Klieme

**Kompetenzerwerb:
Fachliche und überfach-
liche Dimensionen**

19. Januar 2016

Prof. Bernhard Schmidt-Hertha

**Kompetenzerwerb im
Lebenslauf – Ergebnisse
von PIAAC und CiLL**

26. Januar 2016

Juniorprof. Katrin Kaufmann

**Lernen im Lebenslauf aus
der Perspektive des Na-
tionalen Bildungspanels**

2. Februar 2016

Prof. Christiane Hof

Abschlussveranstaltung

.....
Campus Westend

Hörsaalzentrum, HZ 15

Beginn jeweils 10 Uhr

Kontakt

Institut für Sozialpädagogik

und Erwachsenenbildung,

Tel: 069 798 36426





EXZELLENZCLUSTER NORMATIVE ORDERS

GOETHE LECTURES OFFENBACH

Vortragsreihe



Nach ihrem gelungenen Auftakt im vergangenen Sommersemester werden die „Goethe Lectures Offenbach“ nun fortgesetzt. Die Veranstaltungsreihe ist eine Kooperation des Exzellenzclusters „Die Herausbildung normativer Ordnungen“ mit der Stadt Offenbach. Fer-

derführend auf Seiten Offenbachs sind die städtische Wirtschaftsförderung, die sich insbesondere für die Kultur- und Kreativwirtschaft engagiert, und das Klingspor Museum, das sich mit seinen Schwerpunkten Schriftkunst und Typografie auch überregional einen Namen gemacht hat. Ziel der Partnerschaft ist der Dialog zwischen Wissenschaft, Politik und Gesellschaft mit einem Fokus auf die Region Frankfurt/Rhein-Main.

12. Oktober 2015

Prof. Annette Imhausen

**Schriftentstehung in Ägypten
und Mesopotamien**

26. November 2015

Dr. Manuel Wörsdörfer

**Banken und Menschenrechte –
Zwischen Anspruch und
Wirklichkeit**

.....
Klingspor Museum

Herrnstraße 80

63065 Offenbach

Beginn jeweils 19 Uhr

www.normativeorders.net

NORMENKONFLIKTE IN PLURALISTISCHEN GESELLSCHAFTEN

Ringvorlesung

28. Oktober 2015

Prof. Alison Dundes Renteln

**Recognizing the Human
Right to a Name and
the Implications for Giving
and Changing Personal
Names***

16. Dezember 2015

Prof. Marie-Claire Foblets

**Accommodating Islam
within the Framework of
Western Legal Thinking***
An Impossible Mission?

11. November 2015

Prof. Rudolf Steinberg

**Toleranz und religiöse
Pluralität am Beispiel von
Kopftuch und Burka**

20. Januar 2016

Prof. Kabir Tambar

**Brotherhood in
Dispossession***
State Violence and the Minority
Question in Turkey

25. November 2015

Dr. Nargess Eskandari-Grünberg

**Chancen und Herausfor-
derungen einer diversen
Gesellschaft**

3. Februar 2016

Dr. Yüksel Sezgin

Democratizing „Shari’a“*
How Liberal Democracies
Apply and Regulate Muslim
Family Laws

2. Dezember 2015

Prof. Olivier Roy

**When and Why does a
Religious Norm Become
Unacceptable in the
Public Space?***

.....
Campus Westend
Hörsaalzentrum, HZ 10
Beginn jeweils 18 Uhr

*Vortrag in englischer Sprache

FRANKFURTER GEOGRAPHISCHE GESELLSCHAFT

ARM UND REICH – GEOGRAPHISCHE PERSPEKTIVEN ZUR GLOBALEN GERECHTIGKEIT

Vortragsreihe

Die Frankfurter Geographische Gesellschaft (FGG) wurde am 1836 als „Geographischer Verein zu Frankfurt am Main“ von interessierten Bürgern der Stadt gegründet. Sie ist somit die zweitälteste geographische Gesellschaft in Deutschland und – nach Paris, Berlin und London – die viertälteste der Welt.

Jedes Wintersemester veranstaltet die Gesellschaft eine Vortragsreihe zu aktuellen Themen der Geographie. Das Rahmenthema ist diesmal „Mobilität – Migration – Integration“; Ursachen und räumliche Auswirkungen.

28. Oktober 2015

Prof. Annika Mattissek
Ökologischer Imperialismus in Zeiten des globalen Klimawandels?

11. November 2015

Prof. Detlef Müller-Mahn
Afrika im Aufbruch?
Von Wirtschaftswundern und anderen Entwicklungsmythen

25. November 2015

Prof. Petra Döll
Wasserressourcen, Klimawandel und Gerechtigkeit
Eine Annäherung aus physischgeographischer Perspektive

9. Dezember 2015

Prof. Ulrich Scholz
Mensch und Umwelt auf Java
Überlebensstrategien in einem überbevölkerten Agrarraum

13. Januar 2016

Dr. Johannes Schlesinger
Städtische Landwirtschaft als Überlebenssicherungsstrategie im globalen Süden

27. Januar 2016

Prof. Marc Redepenning
Geographien der Gerechtigkeit und des Wohlbefindens

3. Februar 2016

Prof. Hanns Buchholz
Gerechtigkeit bei der Nutzung der Reichtümer der Meere

.....
Campus Bockenheim
Hörsaalgebäude, H IV
Beginn jeweils 18.15 Uhr
Eintritt für Mitglieder frei
Nichtmitglieder 5 Euro
Schüler und Studenten 3 Euro

www.fgg-info.de



ARCHÄOLOGIE

NEUE ARCHÄOLOGISCHE FUNDE UND FORSCHUNGEN

VORTRÄGE

20. Oktober 2015

Prof. Wulf Raeck

**Klassische Archäologie
am Beginn des
21. Jahrhunderts in**

Frankfurt und anderswo

Eine Grillensammlung

3. November 2015

Dr. Thoralf Schröder

**Lokale Identitäten versus
Einheitskultur**

Bemerkungen zum römischen
Porträt in den Provinzen

24. November 2015

Dr. Sabina Franke

**Lügen, Betrügen und
Fälschen im Alten Orient?**

12. Januar 2016

PD Sabine Klein

**Das Gold und andere
Funde aus den Königs-
gräbern von Ur**

19. Januar 2016

Prof. Andreas Grüner

Gold als Problem

Lysippos' Alexander zwischen
Plinius' Ethik und Neros
Ästhetik

2. Februar 2016

PD Martina Müller-Wiener
und Dr. Anne Mollenhauer

Zwischen Krisengebieten

Stadtgeschichte, Bauforschung
und Kulturerhalt in
Erbil/Irakisch Kurdistan

.....
Campus Westend

IG-Farben-Haus, Raum 311

Beginn jeweils 18 Uhr

11. Dezember 2015

„Winckelmannvortrag“

Prof. Marion Meyer

**Die Athener und
ihre Göttin**

Bilder der Athena am Parthenon

.....
Campus Westend

Hörsaalgebäude, H 5

Beginn 19 Uhr



FÜHRUNGEN IN DER ABGUSS-SAMMLUNG

29. November 2015

Dr. Ursula Mandel

Bilder der Muße

.....
Campus Westend

IG-Farben-Haus, Raum 7.511

Beginn 11 Uhr

9. Februar 2016

Dr. Ursula Mandel

Mann und Kind

.....
Campus Westend

IG-Farben-Haus, Raum 7.511

Beginn 18 Uhr

VORTRAG DES GRADUIERTENKOLLEGS „WERT UND ÄQUIVALENT“

12. November 2015

Prof. John L. Bintliff

**Rethinking Greek and
Roman Urbanism**

.....
Campus Westend

IG-Farben-Haus, Raum 311

Beginn 18 Uhr

ANTISEMITISMUS

Präsenz und Tradition eines RessentimentsVortrag

Die Judenfeindschaft, die sich aus religiösem Ressentiment, kulturellem Vorbehalt, ökonomischer und sozialer Ausgrenzung und rassistischem Hass speist, kulminierte unter der NS-Ideologie im 20. Jahrhundert im Völkermord. Danach entstand ein mit neuen Argumenten operierender Antisemitismus, der Scham- und Schuldgefühlen entspringt. Der oft beschworene „neue Antisemitismus“ ist dagegen nichts anderes als die nach dem Holocaust fortlebende jahrhundertalte Judenfeindschaft mit ihren Stereotypen, Legenden, Unterstellungen und Schuldzuweisungen. Doch nicht nur Judenhasser bieten Anlass zur Sorge. „Islamkritiker“ denunzieren pauschal alle Muslime als Judenfeinde, und Überengagierte verengen den Antisemitismus auf die Haltung gegenüber Israel und beziehen in ihr Verdikt jede kritische Haltung zur israelischen Politik mit ein. Für eine differenzierte Betrachtung sind objektive Kriterien unentbehrlich, die klären helfen, was Antisemitismus ist, wie er sich historisch entfaltet, in welchen Formen er vorkommt und wie er von Israelkritik abzugrenzen ist.

30. November 2015

Prof. Wolfgang Benz

Antisemitismus

Präsenz und Tradition eines
Ressentiments

.....
Campus Westend

IG-Farben-Haus, Raum 411

Beginn 18.15 Uhr

www.fritz-bauer-institut.de

FÜHRUNGEN ÜBER DAS WOLLHEIM MEMORIAL

Das IG-Farben-Haus, heute Sitz der Goethe-Universität Frankfurt am Main, bezeugt die verschiedenen Etappen des 20. Jahrhunderts: Hier war der einst weltgrößte Chemiekonzern ansässig, der in den 1930er und 1940er Jahren zunehmend mit dem Nationalsozialismus kooperierte und sogar ein firmeneigenes Konzentrationslager in Auschwitz betrieb. Nach 1945 diente das IG-Farben-Haus fünf Jahrzehnte der US-Armee.

Die Führung über das Gelände stellt neben der Konzerngeschichte auch die der ehemaligen Zwangsarbeiter vor und zeigt, wie beide Perspektiven in der Nachkriegsgeschichte im Prozess Norbert Wollheim gegen die IG-Farben aufeinandertrafen.

Offene Führungen

Jeden dritten Samstag

im Monat

Beginn 15 Uhr

Treffpunkt

Norbert Wollheim Pavillon

Führungen auch in englischer

Sprache möglich:

Tel: (069) 798 322-40

info@fritz-bauer-institut.de

www.wollheim-memorial.de



MUSIK

AKADEMISCHES ORCHESTER UND AKADEMISCHER CHOR

Das akademische Orchester besteht aus Studierenden unterschiedlicher Fachbereiche, aber auch Ehemalige und Mitarbeiter der Goethe-Universität in Frankfurt am Main kommen hier zusammen. Ganz nach der jahrhundertealten Tradition des gemeinsamen Musizierens an deutschen Universitäten steht die Freude an der Musik und an der Gemeinschaft bei der Probenarbeit im Mittelpunkt. Das Repertoire erstreckt sich über sinfonische Werke, aber auch Oratorien wie Händels

Messias wurden zusammen mit dem akademischen Chor aufgeführt. Die Konzerte werden in wöchentlichen Proben nur während des Semesters erarbeitet und in zwei Semesterabschlusskonzerten und einem Weihnachtskonzert in der Universität dargeboten. Chor und Orchester stehen seit 2015 unter der Leitung von Universitätsmusikdirektor Jan Schumacher.

17. / 18. Dezember 2015

Weihnachtskonzert

Otto Nicolai

Weihnachtsouvertüre

Josef Gabriel Rheinberger

Der Stern von Bethlehem

9. Februar 2016

Semesterabschlusskonzert

Johannes Brahms

Tragische Ouvertüre

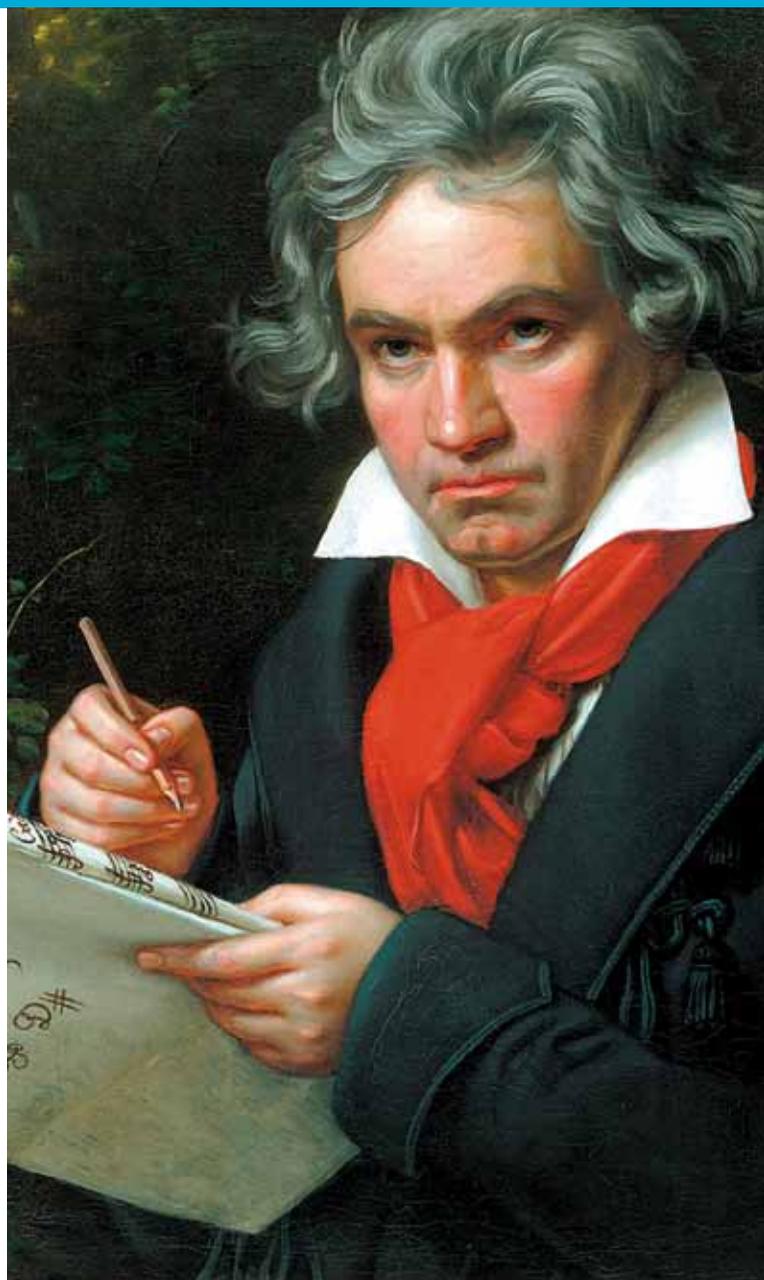
Schicksalslied

Ludwig van Beethoven

Elegischer Gesang

Franz Schubert

Sinfonie Nr. 4 „Tragische“



Ort und Uhrzeit der Konzerte werden rechtzeitig bekannt gegeben auf:
www.unimusik-frankfurt.de und www.muwi.uni-frankfurt.de

AUSSTELLUNGEN

MUSEUM GIERSCH DER GOETHE-UNIVERSITÄT

Expressiv, Experimentell, Eigenwillig – Reinhold Ewald

Die Retrospektive bietet einen umfassenden Überblick eines faszinierenden Werkes und wechselvollen Lebens. Ewalds künstlerisches Schaffen gehört zu den interessantesten modernen Positionen der Kunst im Rhein-Main-Gebiet. Als Figurenmaler des pulsierenden zeitgenössischen Lebens widmete er sich Themen wie Café und Tanz, Eislauf und Wassersport. Porträts und religiöse Szenen gehörten ebenso zu seinem Repertoire wie Landschaften und Stillleben.

13. September 2015 bis 24. Januar 2016

Museum Giersch
Schaumainkai 83

Eintritt 5 Euro / 3 Euro

Studierende der Goethe-Universität haben
bei Vorlage der GoetheCard freien Eintritt.

Begleitprogramm

31. Oktober 2015
Auf Ewalds Spuren
in Frankfurt, Dettingen
und Hanau

Tagesexkursion
Mit Führungen durch die
Ausstellungen in Frankfurt und
Hanau, Besuch der Pfarrkirche
Dettingen und der Hanauer
Burgruine Wilhelmsbad.
Kosten 65 Euro

25. November 2015
Künstlersein im
Nationalsozialismus

Der Fall Reinhold Ewald
Gespräch zwischen Prof. Gregor
Wedekind und Dr. Oliver Kase
Beginn 19 Uhr, Eintritt 3 Euro

www.museum-giersch.de



AUSSTELLUNGEN

KUNSTRAUM RIEDBERG

11. November 2015 bis
26. Februar 2016

Bruno Feger
Stahlplastiken

Mit seinen „floralen Porträts“ lotet Feger den Kontrast zwischen Künstlichkeit und Pflanzenform, zwischen Raum und Form, zwischen Ausdehnung und Grenze aus. Mit Hilfe der künstlerischen Intervention setzt sich Bruno Feger mit der Beziehung zwischen Mensch und Natur und der Aneignung von Kultur- und Landschaftsraum auseinander. Die Ausstellung umfasst neben der Schenkung „Gräser“ im Foyer des PEG weitere Werke in den Obergeschossen des Treppenhauses.

.....
Campus Westend
PEG-Gebäude, Foyer

25. November 2015 bis
26. Februar 2016

Andreas Welzenbach
Blindgänger



Der Bildhauer Andreas Welzenbach ist bekannt für seine ironischen und makabren Holzskulpturen, die inhaltlich auf die täglichen Katastrophen-Meldungen in den Medien Bezug nehmen. Die Ausstellung umfasst Skulpturen, Reliefs und einige Arbeiten aus der Nachtwächter-Serie.

.....
Campus Riedberg
Biozentrum
Dekanatslounge Fachbereich
Biochemie, Chemie und
Pharmazie

STUDIENGALERIE 1.357

28. Oktober bis 26. November 2015

On Kawara

One Million Years

28. Oktober, 12-23 Uhr

29. Oktober, 10-18 Uhr

Lesungen „Live-Reading“ im
Rahmen der Ausstellung

9. Dezember 2015 bis 12. Februar 2016

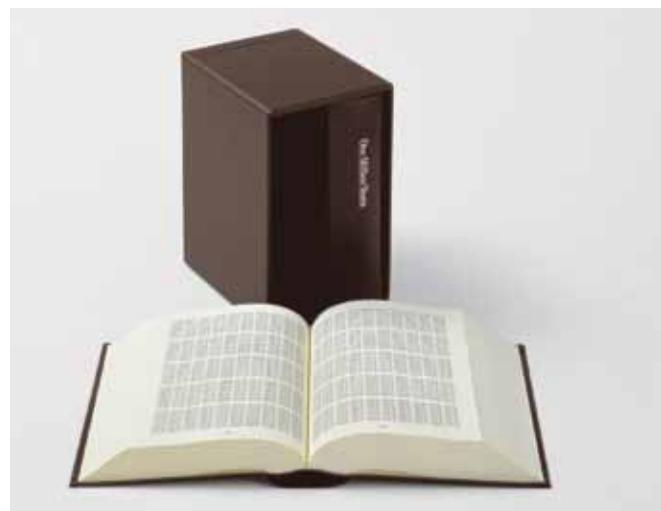
Shahzia Sikander

The Last Post

.....
Campus Westend

IG-Farben-Haus, Raum 1.357

www.studiengalerie.uni-frankfurt.de



CAMPUS-FÜHRUNGEN

KULTUR-ERLEBNIS

Kultur & Veranstaltung Services

Im Jahr 2004 schloss die Agentur KULTUR-ERLEBNIS einen Kooperationsvertrag mit der Goethe-Universität und gestaltet seitdem mehrsprachige Gästeprogramme zur Geschichte der Universität – auch für Gruppen auf Bestellung.

Wer die Goethe-Uni einmal aus faszinierend anderer Sicht kennenlernen möchte, hat dazu bei den Campus-Führungen von KULTUR-ERLEBNIS die Gelegenheit.

17. Oktober 2015, 14 Uhr
27. November 2015, 15 Uhr
15. Januar 2016, 16 Uhr

Von der Grüneburg über IG-Farben zur schönsten Universität Europas mit faszinierendem Poelzig-Park von Karl Förster-Schülern
Kosten 10 Euro

2. Oktober 2015, 15 Uhr

Der neue Wissenschaftsgarten und die „Science City“ des Campus Riedberg
Kosten 15 Euro

Kontakt
info@kultur-erlebnis.de

www.kultur-erlebnis.de



EXPERIENCE CAMPUS

Erleben sie die Goethe-Universität aus studentischer Perspektive

Zwischen House of Finance und Otto-Stern-Zentrum, von der Geschichte bis zur zukünftigen Entwicklung. Die von Studenten gegründete Initiative ExperienceCampus bietet Ihnen studentische Einblicke in alles, was die Goethe-Universität ausmacht. Erleben Sie den Campus Westend – den schönsten Campus Europas – sowie den naturwissenschaftlichen Campus Riedberg aus einer ganz neuen Perspektive. Kostenlose Führungen finden an jeweils zwei Tagen im Monat statt. Für geschlossene Gruppen bieten wir individuelle Termine an – auf Wunsch auch in englischer Sprache und mit speziellem Schwerpunkt.

Kontakt
ExperienceCampus
Lauritz Blome
info@experiencecampus.de

Aktuelle Termine und Anmeldung unter
www.experiencecampus.de



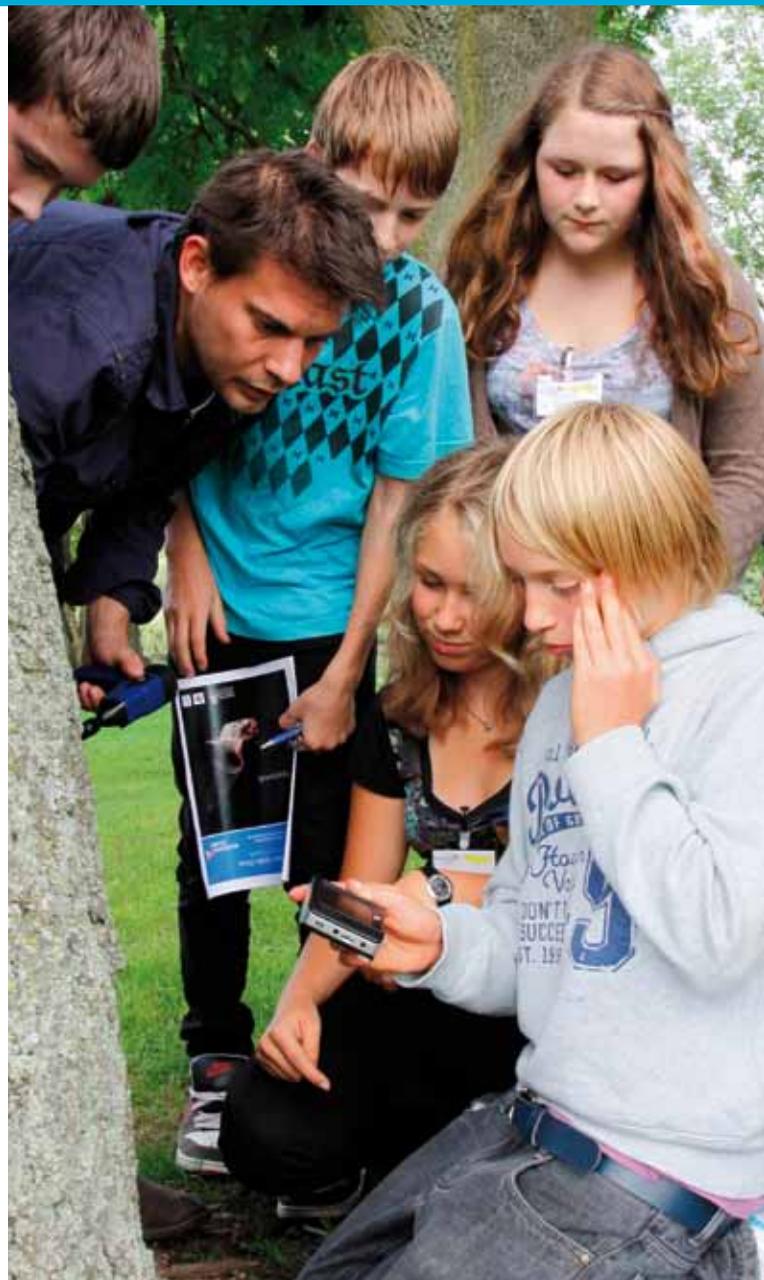
SCIENCE TOURS

LERNEN MIT HERZ UND HAND

Forschung und Wissenschaft begreifen

Mit dem Projekt „ScienceTours – Lernen mit Herz und Hand“ bietet die Goethe-Universität Schülerinnen und Schülern der Sekundarstufe I wissenschafts- und zugleich praxisnahe Exkursionen zu verschiedenen Themenbereichen an. Spielerisch werden die Schüler an wissenschaftliche Forschungsfragen und -methoden herangeführt. Ein wesentliches Element ist dabei der Kontakt zu Wissenschaftlern und Studierenden der Goethe-Universität. Sie lassen die Jugendlichen ihr Forschungsgebiet entdecken, geben Hilfestellung und vermitteln im direkten Kontakt, wie Wissenschaftler arbeiten und was sie an ihrem Beruf begeistert. So schlüpfen die Schüler etwa in die Rolle von Biologen und Verhaltensforschern, beobachten Fledermäuse im Frankfurter Ostpark oder Erdmännchen im Opel-Zoo im Taunus. Nachhaltige Mobilität und der Handel an der Frankfurter Börse sind weitere Themen der ScienceTours. Alle Touren orientieren sich an den Vorgaben des Lehrplans und binden sorgfältig erarbeitetes Begleitmaterial ein.

Mehr Informationen und Anmeldung
www.sciencetours.de



ADRESSEN
LAGEPLÄNE
KALENDER



DIE GOETHE-UNIVERSITÄT

Die Goethe-Universität ist eine forschungsstarke Hochschule in der europäischen Finanzmetropole Frankfurt. 2014 feierte sie ihren 100. Geburtstag. 1914 gegründet mit rein privaten Mitteln von freiheitlich orientierten Frankfurter Bürgerinnen und Bürgern fühlt sie sich als Bürgeruniversität bis heute dem Motto „Wissenschaft für die Gesellschaft“ in Forschung und Lehre verpflichtet. In den letzten 100 Jahren hat die Goethe-Universität Pionierleistungen erbracht auf den Feldern der Sozial-, Gesellschafts- und Wirtschaftswissenschaften, Chemie, Quantenphysik, Hirnforschung und Arbeitsrecht. Am 1. Januar 2008 gewann sie mit der Rückkehr zu ihren historischen Wurzeln als Stiftungsuniversität ein einzigartiges Maß an Eigenständigkeit. Heute ist sie eine der zehn drittstärksten und drei größten Universitäten Deutschlands mit drei Exzellenzclustern in Medizin, Lebens- sowie Geisteswissenschaften.

Adressen der Campus-Standorte

Campus Westend

Theodor-W.-Adorno-Platz 1
60323 Frankfurt

Campus Bockenheim

Senckenberganlage 31
60325 Frankfurt

Campus Riedberg

Marie-Curie-Str. 9-11
60439 Frankfurt

Campus Niederrad/ Universitätsklinikum

Theodor-Stern-Kai 7
60596 Frankfurt

Sportcampus

Ginnheimer Landstr. 39
60487 Frankfurt



ADRESSEN

VERANSTALTUNGSORTE IN UND UM FRANKFURT

Deutsches Filmmuseum
Schaumainkai 41
60596 Frankfurt

Fenster zur Stadt
Braubachstraße 18-22
60311 Frankfurt

Goethe-Haus
Großer Hirschgraben 23-25
60311 Frankfurt

Haus am Dom
Domplatz 3
60311 Frankfurt

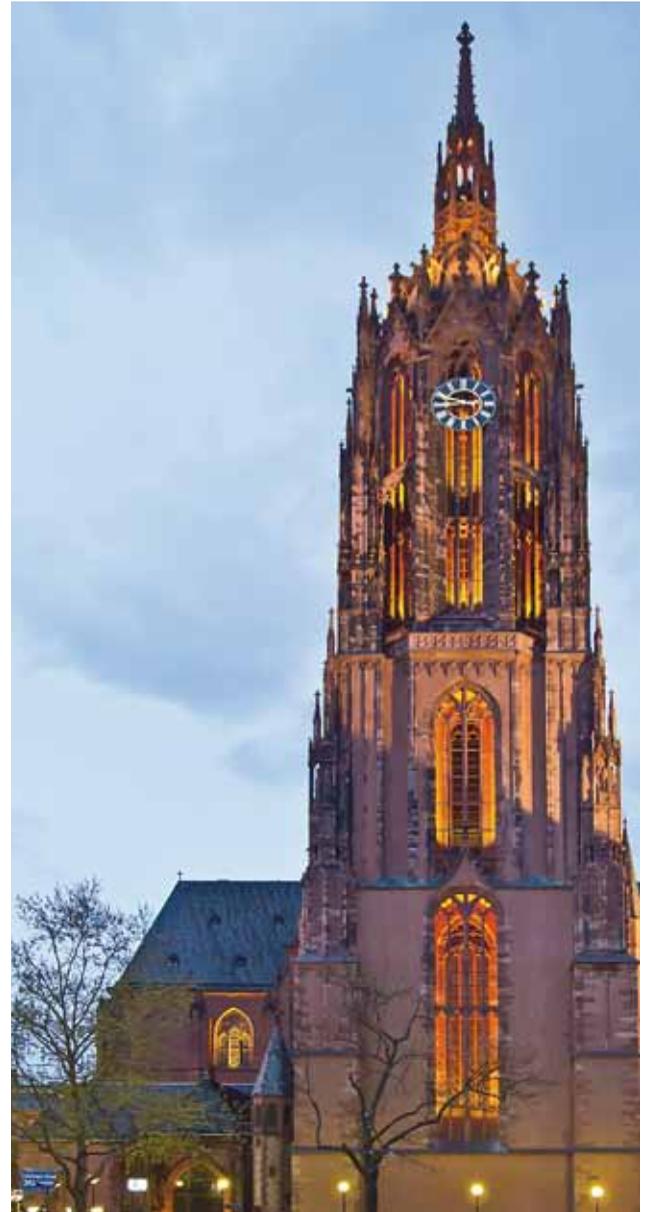
Klingspor Museum
Herrnstraße 80
63065 Offenbach

Literaturhaus Frankfurt
Schöne Aussicht 2
60311 Frankfurt

**Museum Giersch der
Goethe-Universität**
Schaumainkai 83
60598 Frankfurt

Museum für Moderne Kunst
Domstraße 10
60311 Frankfurt

VHS Frankfurt
Sonnemannstraße 13
60314 Frankfurt



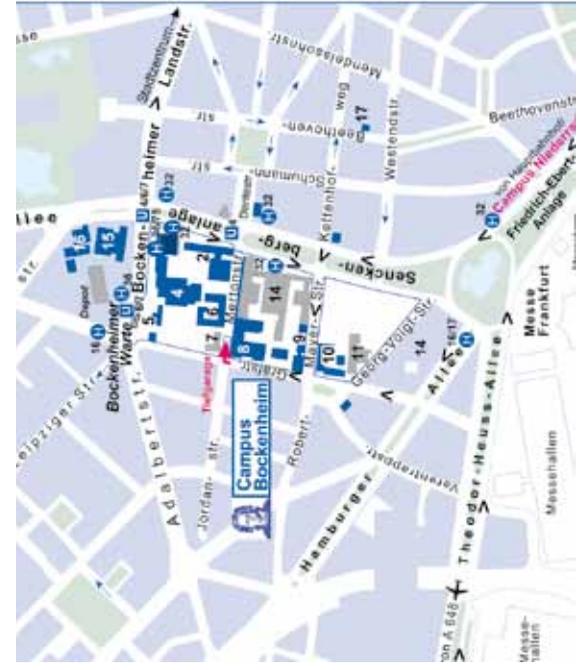
WESTEND

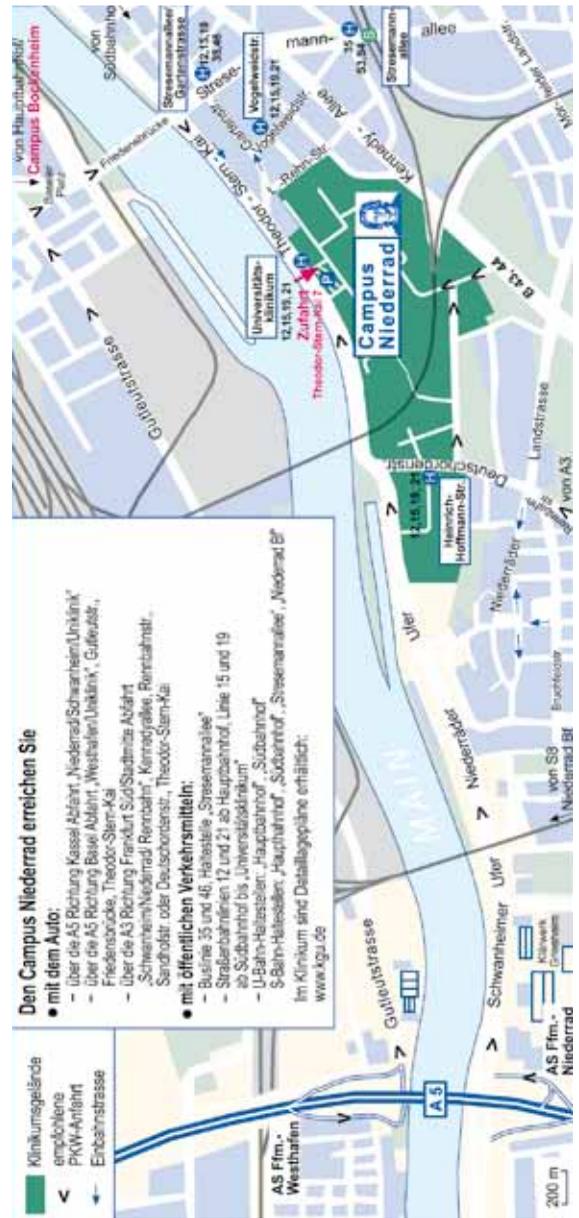


- 1 IG-Farben-Haus und Nebengebäude (Fachbereiche 6, 7, 8, teilw. 9, 10)
 - 2 2a Casino (Mensa) / 2b Anbau Casino
 - 3 House of Finance (HoF)
 - 4 Hörsaalzentrum (HZ), Beratungszentrum des Studierendenwerkes
 - 5 Rechtswissenschaft und Wirtschaftswissenschaften (RuW)
 - 6 Studierendenwohnheim der Kirchen, Hochschulgemeinden
 - 7 Haus der Stille (Interkulturelles Begegnungszentrum)
 - 8 Präsidium und Administration (PA)
 - 9 Gesellschaftswissenschaften, Erziehungswissenschaften, Psychologie, Human-geographie, International Office (IO), Studien-Service-Center (SSC) – (alle PEG)
 - 10 Exzellenzcluster "Die Herausbildung normativer Ordnungen" (ExNO)
 - 11 Seminarpavillon
 - 12 Max-Planck-Institut für europäische Rechtsgeschichte
 - 13 Norbert Wollheim Memorial, Informationspavillon
 - 14 Immobilienmanagement (IMM)
 - 15 Hochschulrechenzentrum (HRZ/Goethe-Card-Service)
 - 16 Seminarhaus
- Einrichtungen der Universität / im Bau / geplant
 andere Einrichtungen / im Bau / geplant
 bebaute Fläche
P eingeschränkt Parkplätze für Abonnenten mit gültiger Parkkarte!
 Weitere Parkmöglichkeit: Parkhaus Palmengarten, Siesmayerstr. 61
 Gäste werden gebeten, öffentliche Parkplätze zu nutzen

BOCKENHEIM

- 2 Juridicum, HRZ, Universitätsarchiv, WiWi, FB 9, ABL, u.a.
 - 4 Neue Mensa, Sozzentrum (Konferenzraum II)
 - 5 Studierendenwohnheim
 - 6 Studierendenhaus (ASA)
 - 7 Europäische Akademie für Arbeit
 - 8 Hörsaalgebäude: Hörsäle 1-16 und 1-10
 - 9 Mathematik, studium digital
 - 10 Informatik
 - 11 LOEWE-Zentrum Bk.F
 - 14 Senckenberg Forschungsanstalt und Naturmuseum, Physikalischer Verein
 - 15 Universitätsbibliothek, Johann Christian Senckenberg Kunsthilfungsanstalt
 - 16 Gärtnerhaus Beethovenstr. 38
 - 17 Gärtnerhaus Dittmarstr. 4
 - 18 Gärtnerhaus Frauenlobstr. 1
 - 19 (Die Gießkauer unter 18 und 19 sind aus Richtung Campus Bockenheim nur über "den Leinwandbrunn" zu erreichen)
 - 21 Institut für Sprachwissenschaften (Gärtnerlandstr. 39)
- Einrichtungen der Universität / im Bau / geplant
 andere Einrichtungen / im Bau / geplant
 bebaute Fläche
P eingeschränkt Parkplätze für Abonnenten mit gültiger Parkkarte!
 Gäste werden gebeten, öffentliche Parkplätze zu nutzen





KALENDER

OKTOBER

2. Okt.	15.00 Uhr	Campus Riedberg – Führung	S. 66
12. Okt.	19.00 Uhr	Goethe Lectures Offenbach	S. 52
14. Okt.	14.00 Uhr	U3L – Ringvorlesung	S. 34
15. Okt.	16.00 Uhr	Topographien der Moderne	S. 32
17. Okt.	14.00 Uhr	Campus Westend – Führung	S. 66
	15.00 Uhr	Wollheim Memorial – Führung	S. 59
19. Okt.	16.00 Uhr	Academia meets Industry	S. 47
20. Okt.	10.00 Uhr	Lernen im Lebenslauf	S. 48
	18.00 Uhr	Archäologie – Vortrag	S. 56
21. Okt.	14.00 Uhr	U3L – Ringvorlesung	S. 34
	18.00 Uhr	Materialität Revisited	S. 40
22. Okt.	16.00 Uhr	Topographien der Moderne	S. 32
27. Okt.	10.00 Uhr	Lernen im Lebenslauf	S. 48
	18.00 Uhr	Friedrich-Hölderlin Gastvorträge	S. 31
28. Okt.	12.00 Uhr	Studiengalerie 1.357 – „Live-Reading“	S. 65
	14.00 Uhr	U3L – Ringvorlesung	S. 34
	18.00 Uhr	Normenkonflikte in pluralistischen Gesellschaften	S. 53
	18.15 Uhr	Frankfurter Geographische Gesellschaft – Vortrag	S. 54
29. Okt.	10.00 Uhr	Studiengalerie 1.357 – „Live-Reading“	S. 65
	16.00 Uhr	Topographien der Moderne	S. 32
	18.00 Uhr	Stiftungsgastprofessur Deutsche Bank „Wissenschaft und Gesellschaft“	S. 43
	20.15 Uhr	Selbstporträts von Anderen – Das Universum von Agnès Varda	S. 28
31. Okt.		Tagesexkursion – Auf Ewalds Spuren	S. 62

NOVEMBER

2. Nov.	19.30 Uhr	Diskussion – Was bleibt nach Blockupy?	S. 21
3. Nov.	10.00 Uhr	Lernen im Lebenslauf	S. 48
	18.00 Uhr	Kracauer Lectures	S. 30
	18.00 Uhr	Archäologie – Vortrag	S. 56
4. Nov.	12.00 Uhr	Lunchpaper	S. 26
	14.00 Uhr	U3L – Ringvorlesung	S. 34
	18.00 Uhr	Materialität Revisited	S. 40
	19.00 Uhr	Moderne bildgebende Diagnostik	S. 46
5. Nov.	16.00 Uhr	Topographien der Moderne	S. 32
	18.00 Uhr	Stiftungsgastprofessur Deutsche Bank „Wissenschaft und Gesellschaft“	S. 43
	20.15 Uhr	Selbstporträts von Anderen – Das Universum von Agnès Varda	S. 28
9. Nov.	18.15 Uhr	Psychiatrie als klinische Neurowissenschaft	S. 44
10. Nov.	10.00 Uhr	Lernen im Lebenslauf	S. 48
11. Nov.	14.00 Uhr	U3L – Ringvorlesung	S. 34
	17.30 Uhr	Friedrich Merz-Stiftungsgastprofessur	S. 45
	18.00 Uhr	Normenkonflikte in pluralistischen Gesellschaften	S. 53
	18.00 Uhr	Kunstraum Riedberg – Vernissage	S. 64
	18.15 Uhr	Frankfurter Geographische Gesellschaft – Vortrag	S. 54
12. Nov.	16.00 Uhr	Topographien der Moderne	S. 32
	18.00 Uhr	Rethinking Greek and Roman Urbanism	S. 57
16. Nov.	19.30 Uhr	Diskussion – Was bleibt nach Blockupy?	S. 22
	10.00 Uhr	Lernen im Lebenslauf	S. 48
	18.00 Uhr	Friedrich-Hölderlin Gastvorträge	S. 31
	18.30 Uhr	Frankfurt und seine bedeutenden Naturwissenschaftler	S. 39
18. Nov.	14.00 Uhr	U3L – Ringvorlesung	S. 34
	18.00 Uhr	Materialität Revisited	S. 40
19. Nov.	16.00 Uhr	Topographien der Moderne	S. 32
	18.00 Uhr	Stiftungsgastprofessur Deutsche Bank „Wissenschaft und Gesellschaft“	S. 43
	20.15 Uhr	Selbstporträts von Anderen – Das Universum von Agnès Varda	S. 28

KALENDER

NOVEMBER

21. Nov.	15.00 Uhr	Wollheim Memorial – Führung	S. 59
24. Nov.	10.00 Uhr	Lernen im Lebenslauf	S. 48
	18.00 Uhr	Archäologie – Vortrag	S. 56
	19.00 Uhr	Das Brentano-Haus in Oestrich-Winkel	S. 33
25. Nov.	14.00 Uhr	U3L – Ringvorlesung	S. 35
	18.00 Uhr	Normenkonflikte in pluralistischen Gesellschaften	S. 53
	18.15 Uhr	Frankfurter Geographische Gesellschaft – Vortrag	S. 54
	18.30 Uhr	Kunstraum Riedberg – Vernissage	S. 64
	19.00 Uhr	Künstlersein im Nationalsozialismus	S. 62
26. Nov.	16.00 Uhr	Topographien der Moderne	S. 32
	19.00 Uhr	Goethe Lectures Offenbach	S. 52
27. Nov.	15.00 Uhr	Campus Westend – Führung	S. 66
	18.00 Uhr	Mittwochskonferenz	S. 26
29. Nov.	11.00 Uhr	Archäologie – Führung	S. 57
30. Nov.	18.00 Uhr	Fritz Bauer Institut – Vortrag	S. 58
	19.30 Uhr	Diskussion – Wie lebt Frankfurt?	S. 10

DEZEMBER

1. Dez.	10.00 Uhr	Lernen im Lebenslauf	S. 48
2. Dez.	12.00 Uhr	Lunchpaper	S. 26
	14.00 Uhr	U3L – Ringvorlesung	S. 35
	18.00 Uhr	Materialität Revisited	S. 40
	18.00 Uhr	Normenkonflikte in pluralistischen Gesellschaften	S. 53
3. Dez.	16.00 Uhr	Topographien der Moderne	S. 32
	18.00 Uhr	Stiftungsgastprofessur Deutsche Bank „Wissenschaft und Gesellschaft“	S. 43
	20.15 Uhr	Selbstporträts von Anderen – Das Universum von Agnès Varda	S. 28
7. Dez.	19.30 Uhr	Diskussion – Wie lebt Frankfurt?	S. 11
8. Dez.	10.00 Uhr	Lernen im Lebenslauf	S. 48

9. Dez.	14.00 Uhr	U3L – Ringvorlesung	S. 35
	18.00 Uhr	Mittwochskonferenz	S. 26
	18.15 Uhr	Frankfurter Geographische Gesellschaft – Vortrag	S. 54
10. Dez.	16.00 Uhr	Topographien der Moderne	S. 32
11. Dez.	18.00 Uhr	Archäologie – Winkelmannvortrag	S. 56
12. Dez.	18.00 Uhr	Angela Davis Gastprofessur	S. 41
14. Dez.	19.30 Uhr	Diskussion – Wie lebt Frankfurt?	S. 12
15. Dez.	10.00 Uhr	Lernen im Lebenslauf	S. 48
16. Dez.	14.00 Uhr	U3L – Ringvorlesung	S. 35
	18.00 Uhr	Angela Davis Gastprofessur	S. 41
	18.00 Uhr	Normenkonflikte in pluralistischen Gesellschaften	S. 53
17. Dez.	16.00 Uhr	Topographien der Moderne	S. 32
18. Dez.		Universitätsmusik – Weihnachtskonzert	S. 60
19. Dez.	15.00 Uhr	Wollheim Memorial – Führung	S. 59

JANUAR

11. Jan.	14.00 Uhr	U3L – Gerontologie	S. 37
12. Jan.	10.00 Uhr	Lernen im Lebenslauf	S. 48
	18.00 Uhr	Stiftungsgastdozentur für Poetik	S. 25
	18.00 Uhr	Archäologie – Vortrag	S. 56
13. Jan.	14.00 Uhr	U3L – Ringvorlesung	S. 35
	18.00 Uhr	Mittwochskonferenz	S. 26
	18.15 Uhr	Frankfurter Geographische Gesellschaft – Vortrag	S. 55
14. Jan.	16.00 Uhr	Topographien der Moderne	S. 32
	18.00 Uhr	Stiftungsgastprofessur Deutsche Bank „Wissenschaft und Gesellschaft“	S. 43
	20.15 Uhr	Selbstporträts von Anderen – Das Universum von Agnès Varda	S. 28

KALENDER

15. Jan.	16.00 Uhr	Campus Westend – Führung	S. 66
16. Jan.	15.00 Uhr	Wollheim Memorial – Führung	S. 59
18. Jan.	14.00 Uhr	U3L – Gerontologie	S. 37
	19.30 Uhr	Diskussion – Was bleibt nach Blockupy?	S. 23
19. Jan.	10.00 Uhr	Lernen im Lebenslauf	S. 49
	18.00 Uhr	Stiftungsgastdozentur für Poetik	S. 25
	18.00 Uhr	Archäologie – Vortrag	S. 56
	19.00 Uhr	Alfred Grosser-Gastprofessur	S. 38
20. Jan.	14.00 Uhr	U3L – Ringvorlesung	S. 35
	18.00 Uhr	Materialität Revisited	S. 40
	18.00 Uhr	Normenkonflikte in pluralistischen Gesellschaften	S. 53
21. Jan.	16.00 Uhr	Topographien der Moderne	S. 32
25. Jan.	14.00 Uhr	U3L – Gerontologie	S. 37
	19.30 Uhr	Diskussion – Wie lebt Frankfurt?	S. 14
26. Jan.	10.00 Uhr	Lernen im Lebenslauf	S. 49
	18.00 Uhr	Stiftungsgastdozentur für Poetik	S. 25
	18.00 Uhr	Kracauer Lectures	S. 30
27. Jan.	12.00 Uhr	Die Befreiung von Auschwitz – Gedenkvortrag	S. 27
	14.00 Uhr	U3L – Ringvorlesung	S. 35
	18.00 Uhr	Mittwochskonferenz	S. 26
	18.15 Uhr	Frankfurter Geographische Gesellschaft – Vortrag	S. 55
28. Jan.	16.00 Uhr	Topographien der Moderne	S. 32
	18.00 Uhr	Stiftungsgastprofessur Deutsche Bank „Wissenschaft und Gesellschaft“	S. 43
	20.15 Uhr	Selbstporträts von Anderen – Das Universum von Agnès Varda	S. 28

FEBRUAR

1. Feb.	14.00 Uhr	U3L – Gerontologie	S. 37
	19.30 Uhr	Diskussion – Wie lebt Frankfurt?	S. 15
2. Feb.	10.00 Uhr	Lernen im Lebenslauf	S. 49
	18.00 Uhr	Stiftungsgastdozentur für Poetik	S. 25
	18.00 Uhr	Archäologie – Vortrag	S. 56
3. Feb.	12.00 Uhr	Lunchpaper S. 26	
	14.00 Uhr	U3L – Ringvorlesung	S. 35
	18.00 Uhr	Normenkonflikte in pluralistischen Gesellschaften	S. 53
	18.15 Uhr	Frankfurter Geographische Gesellschaft – Vortrag	S. 55
4. Feb.	16.00 Uhr	Topographien der Moderne	S. 32
8. Feb.	14.00 Uhr	U3L – Gerontologie	S. 37
9. Feb.	18.00 Uhr	Stiftungsgastdozentur für Poetik	S. 25
	18.00 Uhr	Archäologie – Führung	S. 57
		Universitätsmusik – Semesterabschlusskonzert	S. 60
10. Feb.	14.00 Uhr	U3L – Ringvorlesung	S. 35
	18.00 Uhr	Stiftungsgastdozentur für Poetik – Abschlusslesung	S. 25
11. Feb.	16.00 Uhr	Topographien der Moderne	S. 32
	20.15 Uhr	Selbstporträts von Anderen – Das Universum von Agnès Varda	S. 28
12. + 13. Feb.		Symposium: Theatre of the A-Human	S. 31
20. Feb.	15.00 Uhr	Wollheim Memorial – Führung	S. 59

AUSSTELLUNGEN

13. Sept. bis 24. Jan.	Museum Giersch – Reinhold Ewald	S. 62
28. Okt. bis 26. Nov.	Studiengalerie 1.357 – On Kawara	S. 65
11. Nov. bis 26. Feb.	Kunstraum Riedberg – Bruno Feger	S. 64
25. Nov. bis 26. Feb.	Kunstraum Riedberg – Andreas Welzenbach	S. 64
9. Dez. bis 12. Feb.	Studiengalerie 1.357 – Shahzia Sikander	S. 65

IMPRESSUM

Herausgeber

Der Präsident der Goethe-Universität
Frankfurt am Main
Theodor-W.-Adorno-Platz 1
60323 Frankfurt am Main
V. i. S. d. P. Dr. Olaf Kaltenborn, Leiter der
Abteilung Marketing und Kommunikation

Redaktion

Marthe Lisson
Goethe-Universität Frankfurt am Main
Abteilung Marketing und Kommunikation
Tel: (069) 798-12531
Fax: (069) 798-763 12531
m.lisson@vdv.uni-frankfurt.de

Mitarbeit

Katharina Frerichs

Abbildungen

Frank Widmann (4), Uwe Dettmar (5, 19,
36, 50-51, 57, 59, 66, 69, 70, 73, 85),
Jana-Sophie Lauer (6, 10, 11, 12, 14, 15),
LP12INCH/photocase.de (16), Jürgen Bauer
(24), tumblr (29), wikicommons (33, 52,
61, 75), Fotolia Vitstudio (43), Klaus Klee/
photocase.de (49), suze/photocase.de (55),
Markus Hilbich (63), Carsten Siebert (64),
Axel Schneider (65), Experience-Campus
(67)

Gestaltung

Nina Ludwig
Goethe-Universität Frankfurt am Main
Abteilung Marketing und Kommunikation
ludwig@pww.uni-frankfurt.de

Umsetzung

Jutta Schneider, Basaltstr. 21
60487 Frankfurt am Main
Tel: (069) 97981550, schneider.
grafik@t-online.de

Druck

Printec Repro-Druck Vertriebs GmbH
Hertelsbrunnenring 30
67657 Kaiserslautern
Tel: (0631) 34154-0
www.printec-media.de

Auflage

7000 Exemplare

Redaktionsschluss

1. September 2015

Programmänderungen vorbehalten,
aber nicht beabsichtigt.

www.buerger.uni-frankfurt.de



In seiner *Farbenlehre* aus dem Jahr 1810 nutzte Johann Wolfgang von Goethe den von Philipp Otto Runge angeregten Farbkreis zur Anordnung aller Farben. Im Kontext der Bürger-Universität symbolisiert der hier abstrahierte Farbkreis die Vielfalt der an der Goethe-Universität vertretenen Disziplinen.



Chancen schenken

Die Ressourcen unseres Landes
stecken in den Köpfen junger
Talente. Mit Ihrer Förderung helfen
Sie leistungsstarken und engagierten
Studierenden, sich voll und ganz auf
das Studium zu konzentrieren.

Spenden Sie für das Deutschland-
stipendium der Goethe-Universität.
Ihre Spende wird zusätzlich vom
Bundesministerium für Bildung und
Forschung verdoppelt. Rufen Sie
uns an: 069 / 798-12756

www.chancen-schenken.de

**Deutschland
STIPENDIUM**

Wir sind dabei

GOETHE
UNIVERSITÄT
FRANKFURT AM MAIN



»Wir sind bei den Freunden, weil
Innovation und exzellente Ausbildung
untrennbar verbunden sind.«

GABRIELE HÄSSIG
MITGLIED DES KURATORIUMS DER FREUNDE,
GESCHÄFTSFÜHRERIN KOMMUNIKATION & NACHHALTIGKEIT
PROCTER & GAMBLE GRUPPE DACH



FREUNDE
DER UNIVERSITÄT

Auf dem Weg zur Spitze braucht man Freunde

Werden Sie Mitglied bei den Freunden und unterstützen Sie mit uns Forschung und Lehre an der Goethe-Universität. Weitere Informationen und die Beitrittserklärung (Jahresbeitrag ab 70 Euro) erhalten Sie von unserer Geschäftsstelle.

VEREINIGUNG VON FREUNDEN UND FÖRDERERN DER
JOHANN WOLFGANG GOETHE-UNIVERSITÄT FRANKFURT AM MAIN E.V.
Goethe-Universität Frankfurt, Grüneburgplatz 1, Gebäude PA, 60323 Frankfurt
Telefon (069) 910-478 01, E-Mail: freunde@vff.uni-frankfurt.de, www.vff.uni-frankfurt.de